

# 2017

## Verkehrsunfallentwicklung



Kreis Mettmann



## Inhaltsverzeichnis

Erläuterungen.....	3
Einführung.....	4
Strukturdaten	
Häufigkeitszahlen	
Verkehrsunfallentwicklung.....	4
Unfallhäufigkeitszahlen	
Verunglücktenhäufigkeitszahlen	
Meldepflichtige Verkehrsunfälle.....	5
Verkehrsunfälle mit Todesfolge	
... mit Verletzten.....	6
... mit Flucht.....	7
... unter Einfluss von Alkohol/berauschenden Mitteln	
... mit Fußgängern.....	8
... mit Radfahrern	
... mit Motorradfahrern	
... nach Altersgruppen	
... mit Kindern.....	9
... mit Jugendlichen	
... mit jungen Erwachsenen	
... mit Senioren/-innen.....	10
... mit Senioren/-innen ab 75 Jahren	
Bekämpfung der Verkehrsunfälle durch Repression.....	11
Bekämpfung der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Motorradfahrern	
... unter Beteiligung von Fußgängern/Radfahrern.....	12
... unter Einfluss von Alkohol/berauschenden Mitteln	
... mit der Hauptunfallursache Geschwindigkeit.....	13
Verbotene Nutzung von Smart- und Mobiltelefonen.....	14
Verkehrsunfallbekämpfung durch technische Kontrollen.....	15
Bekämpfung der Verkehrsunfälle mit verletzten Kindern.....	17
Bekämpfung der Verkehrsunfälle durch Prävention.....	17
Landeskampagne „Sehen und gesehen werden“.....	17
Kraftfahrzeug-Licht-Test 2017.....	18
Landesweite Kampagne Crash-Kurs NRW	
Mettmanner Mobilitätsmanagement.....	19
Toter Winkel	
Busschule.....	20
Aktionsbündnis Seniorensicherheit	

Opfernachsorge.....	21
Besondere Veranstaltungen.....	21
Tour de France 2017	
NRW Radtour 2017	
Kommunale Betrachtung.....	23
Statistische Daten im Überblick.....	35
Impressum.....	43

## Erläuterungen

Die diesem Bericht zugrunde liegenden Daten beruhen ausschließlich auf den innerhalb dieses Zuständigkeitsbereiches aufgetretenen, polizeilich relevanten und bekannt gewordenen Ereignissen.

## Vergleichszeitraum

ist das Kalenderjahr 2016. Der Datenbestand wurde seit Erstellung des letzten Jahresberichtes aktualisiert und kann daher differieren. Die Analyse der verwendeten Unfalldaten erfolgte stichtagsbezogen am 08.02.2018 sowie auch die Erhebung der Maßnahmenzahlen.

## Verkehrsunfälle (vu)

sind alle polizeilich bekannt gewordenen Verkehrsunfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen Personen getötet, verletzt oder Sachschäden verursacht wurden.

## Leichtverletzt

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er mindestens einer ambulanten Behandlung bedarf.

## Schwerverletzt

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er stationär im Krankenhaus verbleibt.

## Getötet

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er unmittelbar oder innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an dessen Folgen verstirbt.

## Verkehrsunfälle mit Flucht

sind polizeilich bekannt gewordene Verkehrsunfälle, bei denen sich mindestens einer der Beteiligten unerlaubt vom Unfallort entfernt hat (strafrechtliche Bezeichnung: Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort).

## Aufklärungsquote

ist der prozentuale Anteil der Fälle, bei denen der Täter polizeilich bekannt ist oder ermittelt werden konnte.

## Unfallhäufigkeitszahl (UHZ)

ist die Anzahl der Verkehrsunfälle pro 100.000 Einwohner.

## Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ)

ist die Anzahl der Verunglückten pro 100.000 Einwohner. Des Weiteren wird differenziert nach Leichtverletzten- und Schwerverletztenhäufigkeitszahlen sowie nach Häufigkeitszahlen für getötete Personen.

## Einführung

### Strukturdaten

Der Kreis Mettmann erstreckt sich auf einer Gesamtfläche von ca. 407,09 qkm<sup>1</sup>. Die zugrunde liegende Einwohnerzahl lag am 31.12.2015 bei 483.279<sup>2</sup>. Auf der gesamten Kreisfläche sind die unterschiedlichen Straßenkategorien in folgender Länge verteilt<sup>3</sup>:

Bundesstraßen	43,1 km
Landesstraßen	225,2 km
Kreisstraßen	100,2 km
Gemeindestraßen	1.808,7 km
Gesamt	2.177,2 km

### Häufigkeitszahlen

Das Verkehrssicherheitsniveau einer Region wird mit Häufigkeitszahlen (HZ<sup>4</sup>) gemessen. Diese Betrachtungsweise ermöglicht einen Vergleich der Bundesländer, Kreise und Städte untereinander hinsichtlich des Risikos, an einem Verkehrsunfall beteiligt zu sein und/oder dabei einen Personenschaden zu erleiden.

Man berechnet die Unfallhäufigkeitszahl (UHZ), die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) und differenziert diese wiederum nach Leichtverletzten- und Schwerverletztenhäufigkeit sowie die Häufigkeit für getötete Personen.

## Verkehrsunfallentwicklung

Im Berichtsjahr 2017 wurden 13.926 Verkehrsunfälle polizeilich gemeldet. Im Vergleich zum Jahr 2016 stieg die Anzahl somit von 13.561 um 365 Unfälle an. Im Vergleich zum Land NRW liegt das Risiko, an einem

Verkehrsunfall beteiligt zu sein, im Kreis Mettmann um 21,21 % niedriger.

Es verunglückten 1.686 Personen bei insgesamt 1.314 Verkehrsunfällen. Hierbei ist im Vergleich zum Vorjahr eine Senkung von 30 Personen bzw. 74 Verkehrsunfällen zu verzeichnen. Im Vergleich zum Land NRW liegt das Risiko, bei einem Verkehrsunfall verletzt zu werden, im Kreis Mettmann um 19,77 % niedriger.

Für das gesamte Jahr 2016 verzeichnete die Kreispolizeibehörde 11 Verkehrstote. Im Berichtsjahr 2017 ist diese Zahl auf zehn Personen gesunken. Dies entspricht einer Senkung um 9,09 % und zeigt damit eine ähnliche Entwicklung zum Durchschnitt des Landes NRW. Hier ist eine Senkung von 7,63 % zu verzeichnen. Die Häufigkeitszahl bei Getöteten ist mit 2,06 in 2017 23,96 % niedriger als im Durchschnitt des Landes NRW mit 2,71.

### Unfallhäufigkeitszahlen

KPB Mettmann	2.882
Anzahl	13.926
Land NRW	3.658
Anzahl	653.442

### Verunglücktenhäufigkeitszahlen

KPB Mettmann	349
Anzahl	1.686
Land NRW	435
Anzahl	77.782

<sup>1</sup> Mobilität in Nordrhein-Westfalen, Daten und Fakten 2015/2016, MBWSV NRW, 2016, (Gebietsstand 31.12.2014)

<sup>2</sup> Quelle: IT.NRW, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf Basis der endgültigen

Ergebnisse des Zensus vom 09.05.2011 (Stand: 31.12.2015)

<sup>3</sup> Mobilität in Nordrhein-Westfalen, Daten und Fakten 2015/2016, MBWSV NRW, 2016, (Stand 01.01.2015; Gemeindestraßen abweichend Stand 01.01.2014)

<sup>4</sup> Erhobene Anzahl pro 100.000 Einwohner

### Getöteten-HZ

KPB Mettmann	2,06
Anzahl	10
Land NRW	2,71
Anzahl	484

### Schwerverletzten-HZ

KPB Mettmann	67,87
Anzahl	329
Land NRW	74,61
Anzahl	13.331

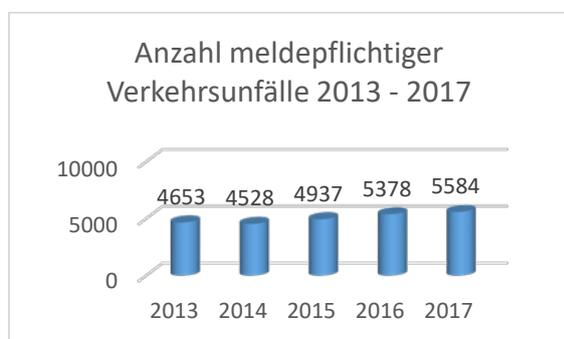
### Leichtverletzten-HZ

KPB Mettmann	277,86
Anzahl	1.347
Land NRW	358,05
Anzahl	63.967

## Meldepflichtige Verkehrsunfälle

Verkehrsunfälle mit einem Straftatbestand, wie es u.a. bei einem Personenschaden, einer Verkehrsunfallflucht oder einem Verkehrsunfall unter alkoholischen oder berauschenden Mitteln der Fall ist sowie schwerwiegende Verkehrsunfälle mit Sachschäden, werden in den polizeilichen Verkehrsunfalldatenbanken gespeichert<sup>5</sup>.

Diese Daten dienen einer detaillierten Auswertung zur Verkehrsunfallbekämpfung. Die Anzahl der meldepflichtigen Unfälle stieg im Vergleich zum Vorjahr um 206, von 5.378 auf 5.584 Verkehrsunfälle.



Quelle: VUD 02/18

<sup>5</sup> Alle Verkehrsunfälle der Kategorien 1-4 und 6 sowie der Kategorie 5 außer den „sonstigen Verkehrsunfällen“, Kategorien gemäß „Aufgaben der Polizei bei

Auch wenn die Anzahl meldepflichtiger Verkehrsunfälle in den Jahren 2013 - 2017 insgesamt stieg, befindet sich die Verkehrssicherheit im Kreis Mettmann unter Berücksichtigung der Unfallhäufigkeits- und Verunglücktenhäufigkeitszahlen im Vergleich zum Land NRW weiterhin auf einem sehr guten Niveau.

## Verkehrsunfälle mit Todesfolge

### Hilden, 17.01.2017, 19:05 Uhr

Beim Überqueren der Gerresheimer Straße wird ein 80-jähriger, dunkel gekleideter Fußgänger von einer PKW-Führerin übersehen und frontal erfasst. Der Fußgänger verstirbt noch am Abend im Krankenhaus.

### Heiligenhaus, 02.05.2017, 07:03 Uhr

Ein 44-jähriger Mann kommt auf der Höseler Straße mit seinem PKW in den Gegenverkehr und kollidiert dort mit einem LKW. Er verstirbt an der Unfallstelle.

### Erkrath, 08.05.2017, 11:23 Uhr

Ein 84-jähriger Radfahrer stürzt auf der Herderstraße. Ein hilfsbereiter Zeuge findet den bewusstlosen Rentner und kümmert sich vorbildlich um den Verletzten. Dennoch kommt jede Hilfe zu spät und er verstirbt am folgenden Tag.

### Haan, 15.05.2017, 15:41 Uhr

Eine 84-jährige Fußgängerin wird auf der Kaiserstraße von einem PKW beim Überqueren der Fahrbahn erfasst. Nach schnellen Erste-Hilfe-Maßnahmen durch Passanten und einer zufällig anwesenden Rettungswagenbesatzung wird die Seniorin in ein Krankenhaus verbracht. Dennoch verstirbt sie Infolge der schweren Verletzungen noch am frühen Abend.

Verkehrsunfällen“, RdErl. des Ministeriums für Inneres und Kommunales vom 11.08.2011 - 41 - 61.05.01 - 3 -, Anlage 2

**Haan, 30.05.2017, 12:14 Uhr**

Beim Überqueren der Bahnhofstraße bei Grünlicht einer Fußgängerampel wird eine 60-jährige Fußgängerin von einem abbiegenden PKW-Führer übersehen, aufgeladen und wieder auf die Fahrbahn geschleudert. Trotz einer schnellen Versorgung durch einen Notarzt und den Rettungsdienst verstirbt die Frau noch an der Unfallstelle.

**Erkrath, 02.06.2017, 11:35 Uhr**

Eine 81-jährige Fußgängerin wurde auf dem Klinkerweg von einem LKW-Fahrer übersehen, der aus einer Grundstückseinfahrt auf den Klinkerweg einbog. Sie wurde zu Boden gerissen und zog sich hierbei schwerste Verletzungen zu. Am 29.06.2017 verstarb sie an den Folgen des Verkehrsunfalls.

**Velbert, 26.08.2017, 16:15 Uhr**

Eine 68-jährige Fußgängerin trat hinter einem geparkten PKW auf die Fahrbahn und wurde von dem Außenspiegel eines vorbeifahrenden PKW erfasst. Dadurch fiel die Fußgängerin zu Boden und blieb dort regungslos liegen. Die schwerverletzte Person wurde mit einem Rettungshubschrauber in eine nahegelegene Klinik verbracht und verstarb dort an ihren Verletzungen.

**Langenfeld, 20.11.2017, 18:20 Uhr**

Ein PKW-Führer erfasste auf dem Sändchen einen 75-jährigen Fußgänger beim Überqueren der Fahrbahn. Der Mann wurde aufgeladen, schlug in die Windschutzscheibe ein und fiel schwer verletzt auf die Fahrbahn. Am 16.12.2017 verstarb er im Krankenhaus.

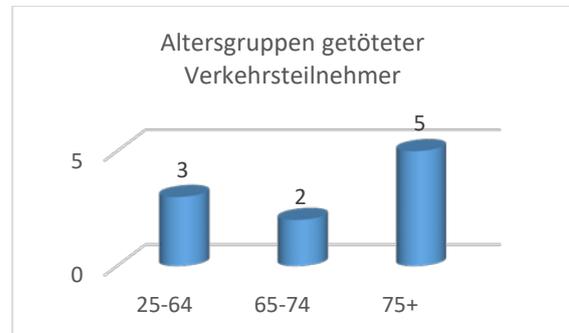
**Heiligenhaus, 10.12.2017, 12:59 Uhr**

Bei Eisglätte kam ein 69-jähriger Mann mit seinem LKW beim Einbiegen in ein Grundstück von der Fahrbahn ab und prallte gegen einen Baum. Trotz sofort eingeleiteter Erste-Hilfe-Maßnahmen durch eine zufällig vorbeifahrende Ärztin erlag er noch an der Unfallstelle seinen schweren Verletzungen.

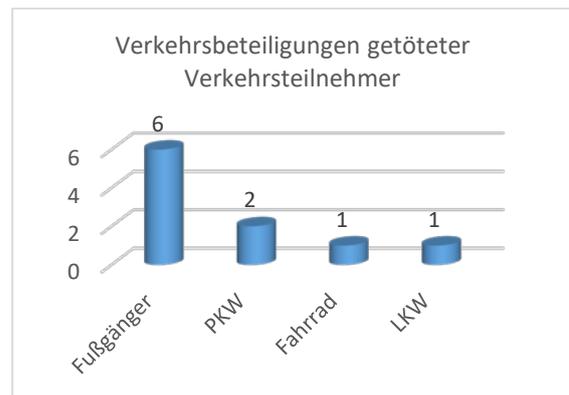
**Ratingen, 23.12.2017, 14:00 Uhr**

Ein 43-jähriger PKW-Führer touchierte auf der Eggerscheidter Straße einen geparkten PKW, geriet in den Gegenverkehr und kollidierte dort frontal mit einem weiteren, entgegenkommenden PKW einer 25-jährigen. Die 25-jährige erlitt hierbei tödliche Verletzungen.

2017 ist eine Häufung mit sechs getöteten Fußgängern festzustellen sowie mit sieben Personen aus der Altersgruppe 65+. Davon waren fünf Personen 75 Jahre oder älter. Die Altersgruppe 65+ war bereits in den Vorjahren 2015/2016 mit jeweils acht verstorbenen Personen besonders betroffen.



Quelle: VUD 02/18



Quelle: VUD 02/18

**Verkehrsunfälle mit Verletzten**

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 1.676 Personen verletzt, davon verletzten sich 1.347 leicht und 329 Personen mussten stationär behandelt werden. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der leichtverletzten Personen um 3,99 %. Bei den schwerverletzten Personen

ist ein Anstieg von 27 Personen bzw. 8,94 % zu verzeichnen.

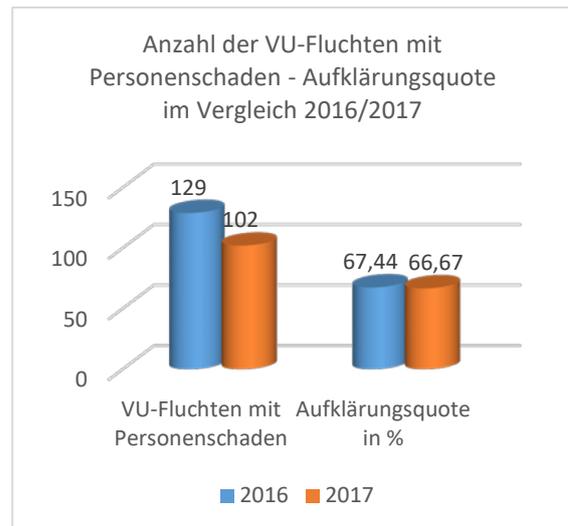


Quelle: VUD 02/18

### Verkehrsunfälle mit Flucht

Unterschiedlichste Motive veranlassen einen Menschen dazu, sich von einem Unfallort unerlaubt zu entfernen. Zuvor begangene Straftaten, Angst vor Repressionen oder die Scham in der Familie können zu diesem strafbaren Verhalten führen.

Im Berichtsjahr wurden 3.529 Verkehrsunfallfluchten für den Zuständigkeitsbereich der Kreispolizeibehörde Mettmann angezeigt. Im Vergleich zum Vorjahr (3438) stieg die Zahl um 91 Vorgänge oder 2,65 % an. Die Aufklärungsquote betrug im Jahr 2017 43,19 %. Im Vergleich zu 2016 sank die Aufklärungsquote um 3,38 Prozentpunkte (46,57 %). Eine Verkehrsunfallflucht mit Personenschaden wurde in 102 Fällen aufgenommen und von spezialisierten Unfallfluchtsachbearbeitern bearbeitet. In diesen schweren Fällen konnten 66,67 % geklärt werden. Damit sank die Aufklärungsquote gegenüber dem Vorjahr um 0,77 Prozentpunkte (67,44 %) bei 129 Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden in 2016, liegt aber über dem Durchschnitt des Landes NRW mit 64,37 %.



Quelle: VUD 02/18

### Verkehrsunfälle unter Einfluss von Alkohol / berauschender Mittel

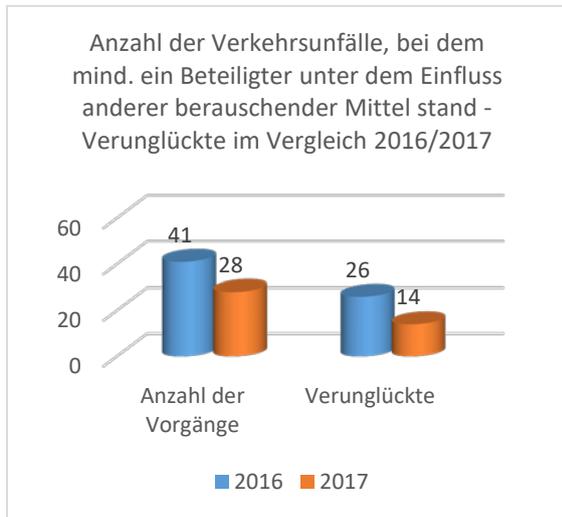
Im Jahr 2017 stand bei 136 Verkehrsunfällen mindestens ein Beteiligter unter dem Einfluss alkoholischer Getränke. Damit stieg die Anzahl dieser Verkehrsunfälle im Vergleich zum Vorjahr (115) um 18,26 %. Hierbei verunglückten 51 Personen (55 Personen in 2016). Davon wurden 21 Personen schwerverletzt und 30 Personen leichtverletzt.



Quelle: VUD 02/18

Bei 28 Verkehrsunfällen stand mindestens ein Beteiligter unter dem Einfluss berauschender Mittel. Die Anzahl sank zum Vorjahr mit 41 Verkehrsunfällen um 31,71 %. Bei diesen

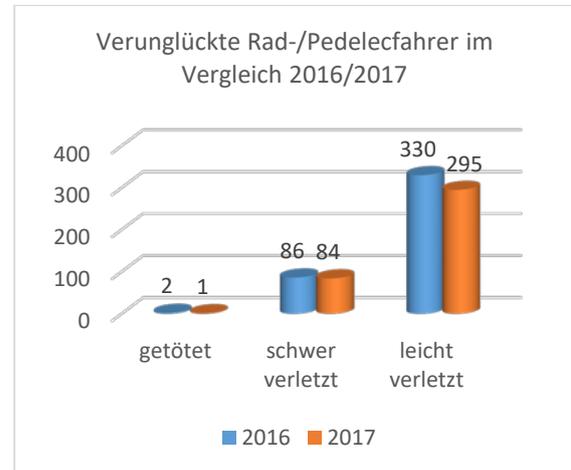
Verkehrsunfällen wurden 14 Personen verletzt (26 Personen in 2016), drei Personen schwer und elf leicht.



Quelle: VUD 02/18

Pedelecfahrer wurden schwerverletzt und 295 leichtverletzt.

Die Anzahl der verunglückten Rad-/Pedelecfahrer sank im Vergleich zu 2016 (418) um 9,09 %.



Quelle: VUD 02/18

### Verkehrsunfälle mit Fußgängern

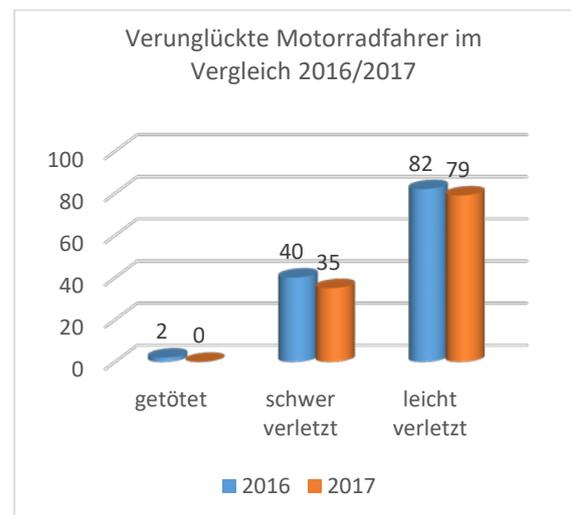
Im Berichtsjahr 2017 verunglückten 225 Fußgänger. 6 Fußgänger verstarben, 45 wurden schwer- und 174 Fußgänger leichtverletzt. Im Vergleich zum Jahr 2016 stieg die Anzahl der verunglückten Fußgänger (213) um 5,63 %.



Quelle: VUD 02/18

### Verkehrsunfälle mit Motorradfahrern

Im Berichtsjahr 2017 verunglückten 114 Motorradfahrer. 35 Motorradfahrer wurden schwerverletzt und 79 leichtverletzt. Die Zahl der verunglückten Motorradfahrer sank im Vergleich zu 2016 (124) um 8,07 %.



Quelle: VUD 02/18

### Verkehrsunfälle mit Radfahrern

Insgesamt verunglückten im Berichtsjahr 2017 345 Radfahrer und 35 Pedelecfahrer. Es verstarb ein Radfahrer, 84 Rad- oder

### Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Bei der Betrachtung der Altersgruppen wird nach aktiver und passiver Teilnahme am Straßenverkehr unterschieden. Beifahrer und

Soziusse sind in der Regel als Mitfahrer passive Teilnehmer, da sie keinen unmittelbaren Einfluss auf das Verkehrsgeschehen haben.

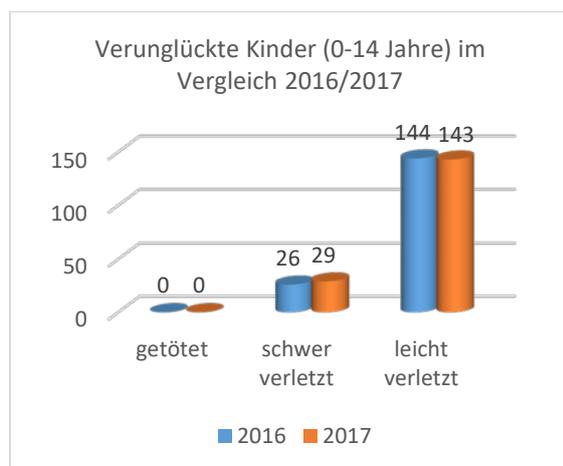
**Die Altersgruppen sind wie folgt gegliedert:**

Kinder	0-14 Jahre
Jugendliche	15-17 Jahre
Junge Erwachsene	18-24 Jahre
Erwachsene	25-64 Jahre
Senioren	65+ Jahre

**Verkehrsunfälle mit Kindern**

Der Anteil der Kinder an der Gesamtbevölkerung des Kreises Mettmann beträgt 13,32 % (Stand der Daten 31.12.2015). Von diesen 64.392 Kindern wurden 184 im Jahr 2017 als Beteiligte an einem Verkehrsunfall erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr (193) sank die Anzahl der beteiligten Kinder um 4,66 %. Von den beteiligten Kindern wurden 172 Kinder verletzt, davon 29 Kinder schwer und 143 Kinder leicht. Im Vergleich zu 2016 (170) stieg die Anzahl der verletzten Kinder um zwei bzw. 1,18 %. 61 Kinder waren als Mitfahrer unterwegs (39 in 2016).

Die Anzahl der verletzten Kinder auf dem Schulweg sank im Vergleich zum Vorjahr von 32 auf 31 Kinder. Dies entspricht einer Senkung um 3,13 %.

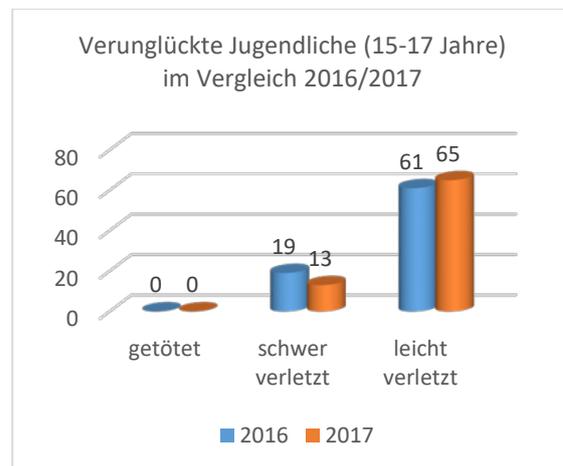


Quelle: VUD 02/18

**Verkehrsunfälle mit Jugendlichen**

Die Anzahl der Jugendlichen, die im Jahr 2017 bei einem Verkehrsunfall erfasst wurden, lag bei 93. Die Anzahl sank im Vergleich zum Vorjahr um 5 beteiligte Jugendliche bzw. um 5,10 %.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 78 Jugendliche verletzt, davon waren 19 Jugendliche als Mitfahrer unterwegs. Eine leichte Verletzung zogen sich 65 Jugendliche zu und 13 von ihnen mussten stationär behandelt werden. Es wurde kein Jugendlicher bei einem Verkehrsunfall getötet. Im Vergleich zum Jahr 2016 (80) sank die Zahl der verunglückten Jugendlichen um 2,5 %.



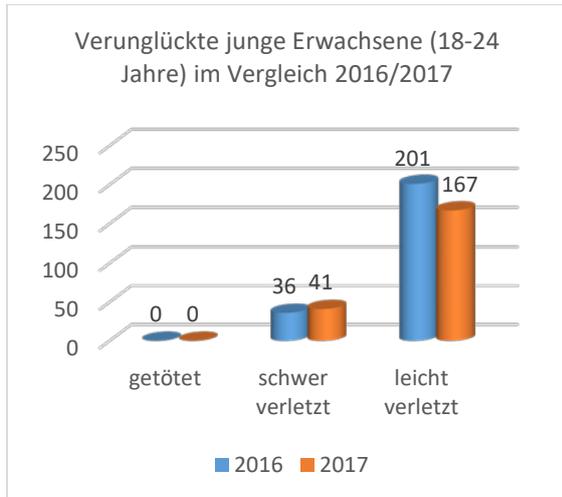
Quelle: VUD 02/18

**Verkehrsunfälle mit jungen Erwachsenen**

Im Jahr 2017 sind 656 junge Erwachsene bei einem Verkehrsunfall erfasst worden. Die Anzahl sank im Vergleich zum Vorjahr von 725 um 9,52 %.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 208 junge Erwachsene verletzt, davon waren 46 als Mitfahrer unterwegs. Eine leichte Verletzung zogen sich 167 junge Erwachsene zu und 41 von ihnen mussten stationär behandelt werden. Es wurde kein junger Erwachsener bei einem Verkehrsunfall getötet. Die Anzahl der

verunglückten jungen Erwachsenen sank im Vergleich zu 2016 (237) um 12,24 %.



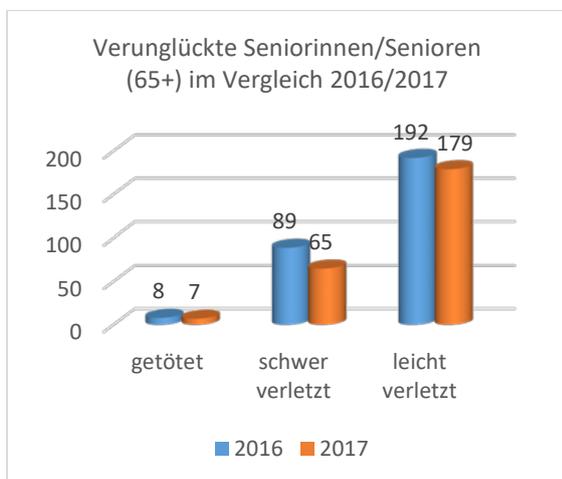
Quelle: VUD 02/18

## Verkehrsunfälle mit Senioren/-innen

Im Jahr 2017 sind 1.195 Senioren/-innen bei einem Verkehrsunfall erfasst worden. Die Anzahl sank im Vergleich zum Vorjahr von 1.200 um 0,42 %.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 251 Senioren/-innen verletzt, davon waren 42 als Mitfahrer unterwegs. Eine leichte Verletzung zogen sich 179 Senioren/-innen zu und 65 von ihnen mussten stationär behandelt werden. Es wurden sieben Senioren/-innen bei einem Verkehrsunfall getötet.

Im Vergleich zum Jahr 2016 (289) sank die Anzahl der verletzten Senioren um 13,15 %.

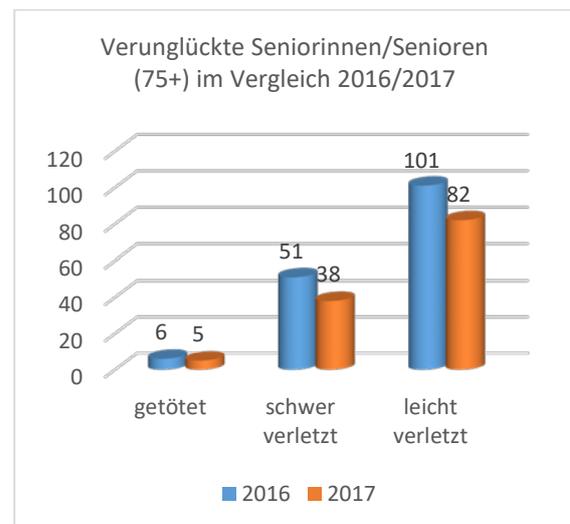


Quelle: VUD 02/18

## Verkehrsunfälle mit Senioren/-innen ab 75 Jahren

Im Berichtsjahr waren 646 Senioren/-innen ab 75 Jahren bei einem Verkehrsunfall beteiligt. Davon waren 25 als Mitfahrer unterwegs.

125 Personen in dieser Altersgruppe verunglückten, davon verstarben im Berichtsjahr fünf, 38 wurden schwerverletzt und 82 leicht. Im Vergleich zum Jahr 2016 sank die Anzahl der Verunglückten von 158 um 20,89 %.



Quelle: VUD 02/18

## Bekämpfung der Verkehrsunfälle durch Repression

Die Kreispolizeibehörde Mettmann setzt seit Jahren auf ein ineinander verzahntes Konzept zur Bekämpfung der Verkehrsunfälle, insbesondere mit Personenschaden. Diese Strategie wird in allen repressiven Maßnahmen und präventiven Aktionen umgesetzt und soll so den bestmöglichen Erfolg erzielen.



Im Bereich der Bekämpfung der Verkehrsunfälle durch Repression baut die Kreispolizeibehörde Mettmann auch auf die bewährten Konzepte

- Kradaktionsbündnis Niederberg
- Präsenzkonzeption „Projekt Korrekt!“ zur Bekämpfung der Verkehrsunfälle mit Fußgängern und Radfahrern
- Kontrollteam zur Bekämpfung von Drogen im Straßenverkehr
- Kooperation mit dem LAFP NRW zur Bekämpfung von Drogen im Straßenverkehr

## Bekämpfung der Verkehrsunfälle unter der Beteiligung von Motorradfahrern

Die Schwerpunkte bei der Bekämpfung der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Motorradfahrern sind in der Senkung des Geschwindigkeitsniveaus, der Überprüfung von Ausrüstungsvorschriften und des technischen Zustandes zu sehen.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr

An vorwiegend sommerlichen Wochenenden wurden neben den alltäglichen Kontrollen von Kradfahrern drei Schwerpunkteinsätze im Rahmen des Kradaktionsbündnisses Niederberg durch den Verkehrsdienst der Kreispolizeibehörde Mettmann durchgeführt. Hierbei handelt es sich um eine Kooperation mit den Polizeibehörden Wuppertal, Ennepe-Ruhr-Kreis und Mettmann, die teils über gemeinsame Motorradstrecken verfügen. Insbesondere standen hier beliebte Motorradstrecken im Nordkreis der Behörde im Fokus. Insgesamt konnten bei diesen Schwerpunkteinsätzen 146 motorisierte Zweiräder kontrolliert werden. 81 Geschwindigkeitsverstöße wurden festgestellt nebst 28 technischen Verstößen. Darüber hinaus konnten zwei Strafverfahren eingeleitet und 37 weitere Verstöße festgestellt werden.

Als wertvolles Einsatzmittel zur Bekämpfung der Verkehrsunfälle von Motorradfahrern erwies sich auch das zivile ProViDa-Motorrad (Videotechnik). Dieses wird von den hierfür speziell geschulten Kradfahrern genutzt. Allein durch das ProViDa-Motorrad konnten 101 Verstöße festgestellt werden, bei denen 24 Verstöße grundsätzlich neben einer Geldbuße auch mit Fahrverboten geahndet werden. Von den 101 Verstößen entfielen 39 Maßnahmen und zehn Fahrverbote auf Motorradfahrer. Die deutlichste Geschwindigkeitsüberschreitung betrug 114 km/h bei zulässigen 50 km/h.

## Bekämpfung der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fußgängern/Radfahrern

Die Präsenzkonzeption „Projekt Korrekt!“ zur Verhinderung von Verkehrsunfällen unter der Beteiligung von Fußgängern und Radfahrern wurde im Jahr 2017 fortgesetzt. Als besonders unfallträchtig erwiesen sich in diesem Bereich die Städte Langenfeld, Hilden, Ratingen und Monheim.

Es wurden vier Schwerpunkteinsätze durchgeführt. Hier wurde die Kreispolizeibehörde auch durch die 5. Einsatzhundertschaft des PP Düsseldorf unterstützt. Darüber hinaus wurden über das gesamte Jahr Maßnahmen durch die Mountainbikestreifen des Verkehrsdienstes der Kreispolizeibehörde Mettmann sowie im Rahmen der normalen Streifenfötigkeit getroffen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2017 allein 1.170 Maßnahmen bei einem Fehlverhalten von Fußgängern und Radfahrern getroffen. Dazu kommen noch umfangreiche weitere Maßnahmen bei einem Fehlverhalten gegenüber Fußgängern und Radfahrern, die aber nicht im Detail erhoben werden können. Die Mountainbikestreifen des Verkehrsdienstes der Kreispolizeibehörde Mettmann zeigten sich hierbei als effizientes Mittel in der Bekämpfung des Fehlverhaltens von Fußgängern und Radfahrern. Direkte Rückmeldungen offenbarten dabei eine hohe Akzeptanz bei den Bürgern.

## Bekämpfung der Verkehrsunfälle unter Einfluss von Alkohol / berauschenden Mitteln

Das Kontrollteam zur Bekämpfung der Verkehrsunfälle unter dem Einfluss von Alkohol und/oder berauschender Mittel wurde auch im Berichtsjahr 2017 eingesetzt. An 15 Einsatztagen führte dieses Team gezielte Kontrollen zur Bekämpfung des

Drogenkonsums im Straßenverkehr durch. Insgesamt konnten acht Blutproben wegen des Verdachts auf berauschende Mittel oder Alkohol im Blut entnommen und Ordnungswidrigkeiten bzw. Strafanzeigen gefertigt werden. Darüber hinaus fielen weitere „Nebenprodukte“ an.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr

Seit einigen Jahren besteht zwischen dem Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten NRW (LAFP NRW) und der Kreispolizeibehörde Mettmann eine Kooperation im Seminar „Drogen im Straßenverkehr“. Die Teilnehmer dieser Wochenseminare werden bei ihren Realkontrollen im Kreis Mettmann logistisch und personell von dem Verkehrsdienst und den Verkehrskommissariaten unterstützt.

In diesem Jahr erfolgten die Kontrollen an fünf Tagen in Langenfeld, Ratingen und Wülfrath. Es wurden 156 Fahrzeugführer angehalten und überprüft. Bei 65 von ihnen wurde vor Ort ein Urin- oder Speichel-Drogentest durchgeführt. 17 Personen konnten berauschende Mittel im Urin/Speichel nachgewiesen werden. Erwähnenswert und erschreckend zugleich ist die Tatsache, dass diese Fahrzeugführer zur normalen Tageszeit auffielen.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr

Insgesamt wurden im Jahr 2017 237 Verfahren nach dem Konsum alkoholischer Getränke und 201 Verfahren nach dem Konsum berauschender Mittel eingeleitet.

### Bekämpfung der Verkehrsunfälle mit der Hauptunfallursache Geschwindigkeit

Seit 2011 verfolgt die Kreispolizeibehörde Mettmann das landesweit abgestimmte Konzept zur Verkehrsunfallbekämpfung gegen die Hauptunfallursache Geschwindigkeit.

Die Polizei und die Kreisverwaltung Mettmann sprechen ihre Maßnahmen dabei auf der Grundlage der örtlichen Unfalllage untereinander ab und veröffentlichen den vorgeplanten Teil der Messstellen. Damit informieren Polizei und Kreis die Bürgerinnen und Bürger aktiv über ihre Maßnahmen und wollen zugleich dadurch eine größere Wirkung erzielen.

Die Geschwindigkeitskontrollen erfolgen mit und ohne Anhalten der Fahrzeugführer. Damit bleibt es beim bewährten Maßnahmen-Mix, um einerseits beim Anhalten des Fahrzeugführers das verkehrsdidaktische

Gespräch zu suchen, andererseits aber auch durch die Maßnahmen ohne Anhalten die Kontrolldichte zu erhöhen.

Kontrolliert wird „überall wo gerast wird“, insbesondere in schutzwürdigen Bereichen. Die Kreispolizeibehörde Mettmann ist dabei für jeden sichtbar in Uniform, aber auch mit zivilen Einsatzfahrzeugen unterwegs.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr

Seit 2012 verfügt der Verkehrsdienst der Kreispolizeibehörde Mettmann über eine „ESO“-Geschwindigkeitsmessanlage mit insgesamt vier an dem Gerät eingewiesenen Beamten. Mittels „ESO“-Messtechnik können Geschwindigkeitsmessungen an Stellen stattfinden, an denen bisher aufgrund der örtlichen Begebenheiten nicht mit Radar- bzw. Lasermesstechnik die Geschwindigkeit kontrolliert werden konnte. Im Jahr 2017 war die Anlage 278 mal in Betrieb.

#### **Ratingen, 10.05.2017:**

*Einen ganz besonderen Tag erlebten die Beamten des Verkehrsdienstes bei der Überwachung der Geschwindigkeitsbegrenzung von 70 km/h auf dem Lintorfer Weg. Zunächst befuhr eine Fahrzeugführerin den Lintorfer Weg mit 110 km/h und löste die ESO-Anlage auf dem Rückweg nochmals mit 103 km/h aus. Dies konnte aber noch von einem weiteren Verkehrsteilnehmer übertroffen werden, indem er die Örtlichkeit am gleichen*

*Tag zunächst mit 112 km/h passierte, um eine Stunde später mit 104 km/h nochmals geblitzt zu werden.*

*Beide Verkehrsteilnehmer erwarteten jeweils zwei Bußgeldverfahren mit empfindlichen Geldbußen und Punkten in Flensburg. Erwähnenswert ist hier die Tatsache, dass die Verwaltungsbehörde die Fahrerlaubnis bei beharrlicher Verletzung der Pflichten eines Kraftfahrzeugführers entziehen kann.*

Darüber hinaus verfügt der Verkehrsdienst der Kreispolizeibehörde Mettmann seit 2013 über eine weitere modifizierte Geschwindigkeitsmessanlage, der Multanova 6F digital. Die Fotoqualität ist gegenüber der Analogausführung deutlich verbessert und die Bedienung des Geräts komfortabler. Die Bilder können direkt im Fahrzeug während der Messung auf einem Display überprüft werden. Beim Verkehrsdienst Mettmann sind diverse Beamtinnen und Beamte sowie seit 2017 ein Regierungsangestellter an diesem Gerät eingewiesen worden. 2017 wurde die Anlage 191 mal eingesetzt.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr

Hinzu kamen die unzähligen Einsätze der Lasergeräte, die überwiegend von den Beamtinnen und Beamten des Wach- und Wechseldienstes eingesetzt werden. Die Einweisung in diese Messtechnik erfolgt für die Berufseinsteiger durch den Verkehrsdienst der Kreispolizeibehörde Mettmann.

2017 wurden insgesamt 26.960 Geschwindigkeitsverstöße festgestellt.

## Verbotene Nutzung von Smart- und Mobiltelefonen und weiterer elektronischer Geräte

Seit mehreren Jahren fokussiert sich die Verkehrsüberwachung im Kreis Mettmann auf die Bekämpfung der Smart- und Mobilfunknutzung in Kraftfahrzeugen. Darüber hinaus wurde 2015 die Fachstrategie zur Verkehrsunfallbekämpfung um die Nutzung eines Mobiltelefons während der Teilnahme im Straßenverkehr erweitert und die Nutzung der Rückhaltesysteme sowie der Sicherheitsgurte dafür in den zweiten Schwerpunktbereich der Fachstrategie verschoben. Seit der Änderung der Straßenverkehrsordnung im Oktober 2017 wurde auch die erlaubte Nutzung von elektronischem Gerät, das der Kommunikation, Information oder Organisation dient oder zu dienen bestimmt ist, eingeschränkt. Damit trägt der Gesetzgeber der fortschreitenden technischen Entwicklung und der daraus entstehenden Gefahren für den Straßenverkehr Rechnung.

Die Nutzung eines Mobiltelefons oder weiterer elektronischer Geräte im Straßenverkehr ist nicht nur beim Führen eines Kraftfahrzeuges untersagt, sondern auch auf dem Fahrrad. Die mangelnde Aufmerksamkeit erhöht das Risiko enorm wegen „Blindfluges“ in einen Verkehrsunfall verwickelt zu werden.

In **1 Sekunde** bei **50 km/h** legt ein Pkw **15 m** zurück...

Im Smartphone den Eingang checken.... **4 Sekunden**



Im Smartphone eine Nummer wählen... **7 Sekunden**



ein „Selfie“ machen... **14 Sekunden**



Die gesetzliche Ahndung richtet sich nicht gegen Fußgänger, jedoch gibt die Polizei zu bedenken, dass ein Überschreiten der Fahrbahn unter Nutzung des Mobiltelefons oder eines anderen elektronischen Gerätes ebenso wie Fahrzeugführer von der Aufmerksamkeit der Teilnahme im Straßenverkehr ablenkt.

Die Nutzung elektronischer Geräte sowie Smart-/Mobiltelefone durch Kraftfahrzeugführer wurde im Berichtsjahr 2017 2.536-mal geahndet und bei Fahrradfahrern 298-mal.

Seit 2017 erfüllen beispielweise nicht nur das Aufnehmen des Gerätes mit der Hand und somit auch nur das Überprüfen der Emails den Tatbestand einer Verkehrsordnungswidrigkeit, sondern auch eine Bedienung oder Nutzung eines oben genannten elektronischen Gerätes, die über eine kurze, den Straßen-, Verkehrs-, Sicht- und Wetterverhältnissen angepasste Blickabwendung vom Verkehrsgeschehen hinausgehend erforderlich macht.

### Verkehrsunfallbekämpfung durch technische Kontrollen

Der Verkehrsdienst der Kreispolizeibehörde Mettmann überprüft seit Jahren mit einem Rollenprüfstandgerät konsequent die Höchstgeschwindigkeit der meist durch Jugendliche technisch manipulierten Zweiräder.

Im Verlauf der letzten Jahre ist ein deutlicher Rückgang der Sicherstellungen nach Verdacht auf technische Manipulationen zu verzeichnen. 67 Überprüfungen bei motorisierten Zweirädern konnten im Jahr 2017 in Strafverfahren als Beweismittel genutzt werden.

Weitere technische Kontrollen fanden im Jahr 2017 bei durch Schulen organisierten Reisebusausflügen statt. Der Verkehrsdienst der Kreispolizeibehörde Mettmann hält für diese spezielle Fahrzeugkontrolle fünf geschulte Beamte vor, welche eine Sichtprüfung des Busses und eine Überprüfung des Fahrers durchführen. Die Kontrolle ist allerdings nicht mit einer gutachterähnlichen Tätigkeit zu verwechseln und bietet keinerlei Gewähr für eine unfallfreie Busfahrt an den jeweiligen Bestimmungsort. Dennoch kann ein Kontrolldruck erzeugt werden und zukünftig positive Wirkung entfalten.

2017 wurden insgesamt 70 Reisebusse an 45 Einsatztagen in dieser Form kontrolliert. Hierbei wurden bei acht Bussen Mängel festgestellt, welche in zwei Fällen eine Untersagung des Personentransportes zur Folge hatten. Allerdings bleibt positiv anzumerken, dass im Vergleich zum Jahr 2015 (28) und 2016 (13) sowohl deutlich weniger Busse beanstandet als auch Personentransporte untersagt wurden.

Durch die Leiterin des Amtes für Schulen und Kultur werden jedes Jahr die Fahrpläne der Förderschulen des Kreises Mettmann mit der Bitte um stichprobenartige Begutachtung übersandt. Diese Überprüfungen entsprechen den Reisebuskontrollen und werden ebenfalls durch die speziell geschulten Beamten des Verkehrsdienstes durchgeführt.

An einem Einsatztage sind 18 Fahrzeuge in Velbert und an den jeweiligen Förderschulen kontrolliert worden. Bei keinem der kontrollierten Schulbusse wurden Mängel

festgestellt, lediglich ein Fahrer konnte keinen sogenannten Personenbeförderungsschein vorweisen.

Damit Busreisen auch weiterhin zu den sichersten Reisemöglichkeiten in der Bundesrepublik Deutschland zählen, sollte der Auftraggeber ein Busunternehmen des Vertrauens engagieren und bei der Auftragsvergabe wesentliche Aspekte im Vorfeld beachten, zum Beispiel den Einsatz eines zweiten Fahrers bei längeren Fahrten. Wichtige Informationen können im Internet auf [www.BDO-online.de](http://www.BDO-online.de) (Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer) erlangt werden.

Der Verkehrsdienst der Kreispolizeibehörde Mettmann ist ganzjährig auf den Straßen unterwegs und kontrolliert regelmäßig den Schwerlastverkehr sowie kleinere Lkw und Transporter.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr  
hier: nicht ausreichende Profiltiefe

Es kommt immer noch vermehrt vor, dass nach einer Kontrolle das Fahrzeug aufgrund erheblicher Mängel stillgelegt werden muss. Lkw, die einen verkehrsunsicheren Eindruck machen, werden teilweise sofort auf einer Hebebühne von Verkehrsexperten untersucht. In der Regel sind dies mangelhafte Bereifung oder durchgerostete Karosserieteile.

### **Heiligenhaus, 02.06.2017**

*Einen Kleinlastwagen stoppte ein Kradfahrer des Verkehrsdienstes Mettmann auf der Höseler Straße in Heiligenhaus, weil sich das Fahrzeug in einem erkennbar desolaten Zustand befand. Der 13 Jahre alte LKW zeigte schon bei der ersten polizeilichen Begutachtung umfangreiche Durchrostungen an tragenden Teilen, weshalb der blaue Kastenwagen umgehend der Dekra-Prüfstelle vorgestellt wurde.*

*Bei der dortigen Prüfung wurden dann insgesamt 41 verschiedene Mängel festgestellt, die teils so erheblich waren, dass das Fahrzeug sofort als verkehrsunsicher stillgelegt werden musste. Eine defekte Feststellbremse, beschädigte Bremsschläuche, großflächige Korrosion an der gesamten Fahrzeugkarosserie und umfangreiche Beleuchtungsmängel führten die lange Mängelliste an.*

*Der Fahrzeugführer kannte sich aber schon bestens mit der weiteren Verfahrensweise aus. Denn ein paar Wochen zuvor war er der Duisburger Polizei schon einmal in einem ähnlich desolaten Fahrzeug aufgefallen. Auch hier endete das Verfahren mit einer Stilllegung des geführten LKW.*

*Bei der aktuellen Kontrolle stellte der Mettmanner Verkehrsdienst aber weiterhin fest, dass der 36-jährige, der Bezieher von staatlichen Sozialleistungen war, sein Fahrzeug offensichtlich zur gewerblichen Schrottsammlung nutzte, für das er nicht die erforderliche Genehmigung besaß. Neben der Anzeige für das schrottreife Fahrzeug und die genehmigungspflichtige Schrottsammlung, erhielt selbstverständlich auch das Sozialamt Kenntnis über den „Nebenerwerb“ des 36-jährigen.*



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr

Einen weiteren Überwachungsschwerpunkt legen die Beamten/-innen auf den Transport gefährlicher Güter. Diese teilweise für die eigene Gesundheit sehr riskanten Kontrollen werden nur von geschultem Personal durchgeführt. Hier sind insbesondere nationale und internationalen Gesetze und Richtlinien zu beachten.

### Bekämpfung der Verkehrsunfälle mit verletzten Kindern

Die Beamtinnen und Beamten der Verkehrsunfallprävention führten 2017 im Kreis Mettmann nahezu flächendeckend Informationsveranstaltungen an Kindergärten, Kindertageseinrichtungen und Grundschulen zum Thema „sicherer Schulweg“ durch. Im Nachgang wurden an 16 Kindergärten, Kindertageseinrichtungen und Grundschulen Verkehrskontrollen mit dem Schwerpunkt Kinderrückhaltesysteme durchgeführt, um die Akzeptanz des Sicherns von Kindern im Kindersitz beim Mitfahren im PKW zu erhöhen und das Verletzungsrisiko von mitfahrenden Kindern zu minimieren.

Bei diesen Kontrollen waren 46 Kinder nicht vorschriftsmäßig gesichert, in einigen Fällen hatten die Kinder während der Fahrt den Schultornister auf dem Rücken. Zahlreiche Kinder waren zwar angeschnallt, hatten aber keinen Kindersitz. In 16 Fällen waren die Kinder völlig ungesichert.

## Bekämpfung der Verkehrsunfälle durch Prävention

Die seit Jahren etablierten präventiven Konzepte bei der Kreispolizeibehörde Mettmann

- Crash Kurs NRW bei jungen Erwachsenen
- Mettmanner Mobilitätsmanagement
- Aktionsbündnis Seniorensicherheit

sind problem- und zielgruppenorientiert entwickelt worden. Sie basieren auf der Grundlage einzelner Altersgruppen, wie Kinder, junge Erwachsene und Senioren sowie bestimmter Verkehrsteilnehmer, wie Fußgänger/Radfahrer und motorisierte Zweiradfahrer.

Diese Zielgruppen sind in Schulen, Fahrschulen, Altersheimen und bei Veranstaltungen erreichbar. Die Polizei kann in diesen Konzepten unmittelbar auf die Bürgerinnen und Bürger eingehen, die Unfallrisiken darstellen und so positiv auf die Einstellung zum Thema Verkehrssicherheit einwirken.

Dieses Angebot wurde durch die themenbasierten Schwerpunkteinsätze und Aktionen

- Sehen und gesehen werden
- Licht-Test 2017
- Busschule
- Toter Winkel

vervollständigt.

### Landeskampagne „Sehen und gesehen werden“ Fußgänger

Seit Dezember 2015 wurde eine eigene Kampagne der Kreispolizeibehörde Mettmann im Rahmen der Sicherheitskampagne der Polizei NRW in Zusammenarbeit mit der

Landesverkehrswacht NRW und dem ADAC „Sehen und gesehen werden“ gestartet. Dies war eine Reaktion auf die vielen verunglückten Fußgänger im Kreis Mettmann zur dunklen Jahreszeit. Die Landeskampagne macht in ihrem Flyer darauf aufmerksam, dass

- eine dunkel gekleidete Person von einem Autofahrer in der Regel bei 50 km/h nicht mehr rechtzeitig wahrgenommen werden kann
- eine heller gekleidete Person von einem Autofahrer in der Regel bei 70 km/h nicht mehr rechtzeitig wahrgenommen werden kann
- eine Person mit Reflektoren hingegen schon aus 150 Metern Entfernung wahrgenommen werden kann, so dass Autofahrer auch bei Geschwindigkeiten von 100 km/h rechtzeitig anhalten können

In diesem Zusammenhang wurden durch die Kreispolizeibehörde Mettmann seit 2015 10.000 Reflektoren in Form von Klickarmbändern an Fußgänger verteilt. Aufgrund der großen Nachfrage wurden 2017 weitere 4.000 Bänder bestellt und werden über die vielfältigen Aktionen der Verkehrsunfallprävention verteilt.

### Radfahrer

Zu Beginn der dunklen Jahreszeit wurden nach den Herbstferien im Rahmen einer Gemeinschaftsaktion der Zweirad-Mechaniker-Innung Mettmann, der Kreisverkehrswacht Mettmann, der Kreispolizeibehörde Mettmann und 16 weiterführenden Schulen die Fahrräder der Schüler/-innen auf ihre einwandfreie und vollständige Beleuchtung überprüft. Auch hier war die Sichtbarkeit im Straßenverkehr tragende Motivation. An den Testtagen kontrollierten die Beamtinnen und Beamten 2.600 Fahrräder. 274 Fahrradnutzer erhielten eine Mängelkarte. Dies entsprach einer Mängelquote von 10,5 %.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr

### Kraftfahrzeug-Licht-Test 2017

Der Landesverband Nordrhein-Westfalen des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes führte unter Mitwirkung der Landesverkehrswacht auch 2017 die Aktion „Licht-Test“ unter Schirmherrschaft des Bundesverkehrsministers durch. Autofahrer konnten ihre Beleuchtungsanlagen kostenlos bei teilnehmenden Kfz-Werkstätten überprüfen lassen. Dieses Angebot nahm auch Herr Landrat Thomas Hendele bei der Auftaktveranstaltung am 02.10.2017 mit seinem Dienstwagen wahr und konnte über die mediale Begleitung so zu einer regen Beteiligung an dieser Aktion beitragen. Herr Hendele nahm auch am 09.10.2017 im Rahmen dieser Aktion an einem Schwerpunkteinsatz des Verkehrsdienstes der Kreispolizeibehörde Mettmann auf der Berghausener Straße in Langenfeld teil. 22 Fahrzeugführer konnten mit erkennbaren Mängeln angehalten werden. Neben einer mündlichen Verwarnung und einem freundlichen Gespräch sorgten Mängelkarten für eine anschließende Reparatur der meist defekten Scheinwerfer.

### Landesweite Kampagne Crash-Kurs NRW im Kreis Mettmann

Das Programm Crash Kurs NRW ist seit der Einführung im Jahr 2012 mittlerweile bei der Kreispolizeibehörde Mettmann eine fest etablierte Größe und nunmehr auch in allen Kommunen des Kreises angekommen.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr

**Unfälle passieren nicht einfach, sondern werden durch Verstöße gegen Verkehrsregeln und Unaufmerksamkeit verursacht!**



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr

Im Jahr 2017 wurden im Kreis insgesamt zehn Veranstaltungen vor knapp 4.000 Schülerinnen und Schülern durchgeführt. Seit dem Jahr 2012 haben über 17.000 Schülerinnen und Schüler an dem erfolgreichen Präventionsprogramm teilgenommen. Erfreulicherweise ist das Akteurteam mittlerweile auf 18 Personen angewachsen, was die Planung und Durchführung der einzelnen Bühnenveranstaltungen erheblich erleichtert. Allen Akteuren ist gemein, dass sie ehrenamtlich und unter Umständen in ihrer Freizeit für uns und für das Zielpublikum auf der Bühne stehen. Als Dank hierfür wurden zuletzt im Sommer 2017 alle Akteure zu einem „Dankeschön-Essen“ eingeladen - auch schon ein wiederkehrender Termin in jeder Crashkurs-Saison!

## Mettmanner Mobilitätsmanagement

Die achte Auflage des Mobilitätspasses erschien in diesem Jahr in grün und wurde an 4.300 Kinder in Kindergärten und Kindertageseinrichtungen nach absolviertem Fußgängertraining verteilt.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr

## Toter Winkel

Die Verkehrsunfallprävention der Kreispolizeibehörde Mettmann begleitet die mittlerweile seit 2013 stattfindende Aktion „Toter Winkel“ der Kreisverkehrswacht unter Beteiligung der Spedition Wilhelm Caspers GmbH aus Wülfrath und des THW. Um Radfahrer auf die Gefahren nach rechts abbiegender Busse oder LKW aufmerksam zu machen, wurden Sattelschlepper mit den Aufklebern „Vorsicht Toter Winkel“ versehen.

An gemeinsamen Aktionstagen konnte Schülerinnen und Schülern der 3. und 4. Klasse der Tote Winkel anhand eines echten LKW als Anschauungsobjekt verdeutlicht werden.



Foto: Kreisverkehrswacht Mettmann

Seit 2017 wird die Aktion ebenfalls durch das THW unterstützt.

## Busschule

Die Busschule wird in Kooperation zwischen dem Schulamt der Stadt Heiligenhaus, dem Unternehmen Gerda Klingenuß und der Verkehrsunfallprävention der Kreispolizeibehörde Mettmann durchgeführt.

Inhalte sind das verkehrsgerechte Verhalten an der Bushaltestelle, das Sozialverhalten an der Bushaltestelle sowie sichere Steh- und Sitzpositionen im Bus.

In diesem Jahr nahmen insgesamt ca. 150 Schüler der fünften Klassen der Heiligenhauser Realschule und der Gesamtschule teil.

In Langenfeld und Hilden besteht eine Kooperation in ähnlicher Weise zwischen der Rheinbahn und der Kreispolizeibehörde. Alle 4. Klassen der Grundschulen in Hilden und der gesamte fünfte Jahrgang der Bettine-von-Arnim-Gesamtschule in Langenfeld nahmen an der Busschule teil. Dabei wurden im Südkreis insgesamt 800 Schülerinnen und Schüler in Veranstaltungen erreicht.

Auch für das nächste Schuljahr 2018/2019 wurden bereits wieder Busschul-Termine in den genannten Städten avisiert.

## Aktionsbündnis Seniorensicherheit

Seit mittlerweile elf Jahren besteht das Aktionsbündnis Seniorensicherheit, kurz „ASse“, in Hilden. In dieser Kommune startete das Projekt im Jahr 2006 und wurde sukzessiv in allen 10 Kreisstädten mit den bekannten Modulen implementiert.



Seit dieser Zeit transportieren die 99 aktiven „ASse“ Themen des Bündnisses im Bekannten- und Verwandtenkreis sowie an Infoständen der Polizei und Seniorenmessen.

Folgende Themen werden übermittelt:

1. **Sicher im Straßenverkehr**
2. **Schutz vor Trickdiebstahl und -betrug**
3. **Schutz vor Einbruchdiebstahl**

Als Dankeschön für die ehrenamtliche Arbeit wurden die Sicherheitspartnerinnen und Sicherheitspartner der Kreispolizeibehörde Mettmann zum alljährlichen "Dankeschöntag" eingeladen. Dieses Mal führte die Einladung zur Bereitschaftspolizei nach Wuppertal. Dort konnte zunächst die Landesturnriege der Polizei begeistern, anschließend wurden im Rahmen einer Vorführung die Bremswege aus unterschiedlichen Geschwindigkeiten heraus dargestellt. Den Abschluss eines gelungenen Tages bildete ein gemeinsames Essen in Ratingen, bei dem auch Herr Landrat Thomas Hendele die insgesamt 70 erschienenen „ASse“ aus den zehn kreisangehörigen Kommunen begrüßte und sich für ihre ehrenamtliche Arbeit im Rahmen des Aktionsbündnisses bedankte.

Weitere Informationen zum Aktionsbündnis Seniorensicherheit sind auf folgender Internetseite abrufbar:

[www.seniorensicherheit-kreis-mettmann.de](http://www.seniorensicherheit-kreis-mettmann.de)

## Opfernachsorge

Opfer ist, wer durch eine Straftat oder ein Ereignis unmittelbar oder mittelbar physisch und/oder psychisch und/oder materiell geschädigt wurde.

Opfer nach einem Verkehrsunfall kann nicht nur der direkt Verletzte sein, sondern auch der Zeuge, der dieses teilweise traumatisierende Ereignis mitangesehen hat oder der Ersthelfer, der sich bemüht vor Ort ein Leben zu retten. Unter Umständen kann es passieren, dass die Opfer erst oder immer noch nach Wochen die Folgen einer solchen Belastung spüren.

Insbesondere Kinder leiden unter solchen Folgen nach einem Verkehrsunfall. Aus diesem Grund hat es sich die Dienststelle der Verkehrsunfallprävention zur Aufgabe gemacht, diesen Kindern in einem solchen Fall mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Den Erziehungsberechtigten der an einem Unfall beteiligten Kinder wird grundsätzlich die Aufarbeitung der Erlebnisse in einem persönlichen Gespräch mit dem Kind angeboten. Hier kann im Bedarfsfall auch an professionelle Hilfeeinrichtungen vermittelt werden. Es werden wertvolle Verhaltenstipps weitergegeben, damit sich das Kind zukünftig besser vor Unfällen schützen kann. Die Gespräche finden in vertrauter Umgebung zu Hause statt, können aber auch auf den Dienststellen stattfinden.

2017 konnte ein vorhandener Gesprächsbedarf der Familien häufig schon in Vorgesprächen gedeckt werden.

Darüber hinausgehender Bedarf wurde durch ein umfassendes Angebot der geschulten Verkehrssicherheitsberater der Verkehrsunfallprävention gedeckt. Die Reaktion auf die Gesprächskontakte mit den Familien über das generelle Angebot war abermals überaus positiv.

## Besondere Veranstaltungen

### Tour de France

Die Tour de France startete im vergangenen Jahr in Düsseldorf und führte durch NRW über Belgien und Luxemburg nach Frankreich. Die Streckenführung der zweiten Etappe verlief am 02.07.2017 auch durch den Kreis Mettmann.

Der Tourverlauf führte die Radfahrer zunächst quer durch Alt-Erkrath. Nachdem die Radfahrer dann das Neandertal durchquert hatten, fuhren sie bis zur Innenstadt von Mettmann, um anschließend von Mettmann aus über Ratingen wieder zurück nach Düsseldorf zu gelangen.

Der Einsatz im Kreis Mettmann wurde unter Federführung des Polizeipräsidiums Düsseldorf durch die Kreispolizeibehörde Mettmann umfangreich geplant und umgesetzt.

Zur Unterstützung wurden neben zahlreichen Beamten/-innen der Kreispolizeibehörde Mettmann weitere Beamte/-innen aus vielen Teilen von NRW eingesetzt.

Neben dem eigentlichen Anlass, der Tour de France, galt es auch an den zahlreichen Side-Events in Erkrath, Mettmann und Ratingen für die Sicherheit zu sorgen.

### NRW Radtour 2017

Jedes Jahr findet zu Beginn der Sommerferien die NRW Radtour statt. Die viertägige Tour 2017 startete am 20.07. mit teils über 1.500 Radfahrern im Kreis Mettmann und führte über Wuppertal, Sprockhövel, Hattingen, Bochum, Gelsenkirchen, Essen, Recklinghausen und Duisburg am 23.07. zurück in den Kreis Mettmann.

Die Tour wurde über die gesamten Tage von insgesamt 26 Beamten der Kreispolizeibehörde Mettmann und zwölf Beamten weiterer Kreispolizeibehörden begleitet. Insbesondere der hohe Kräfteansatz an Kradfahrern gewährleistete die Sicherheit des Straßenverkehrs und der Teilnehmer.



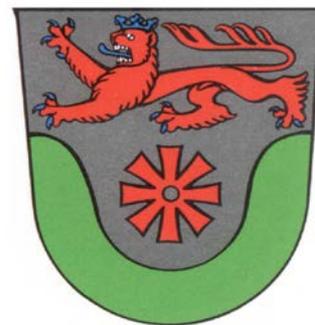
Die Gesamtplanung des polizeilichen Einsatzes für die betroffenen acht Kreispolizeibehörden wurde im Vorfeld der Tour der Kreispolizeibehörde Mettmann übertragen und durch die Direktion Verkehr übernommen. Die zeitintensive Vorbereitung und personalintensive Umsetzung wurde der Polizei durch äußerst positive Rückmeldungen der Teilnehmer und einer gelungenen Tour mit schönen Eindrücken gedankt.

# Verkehrsunfallentwicklung in den Städten





# Erkrath



## Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 93 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 298 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 19,2 %, die der Unfallfluchten stieg um 30,1 %.

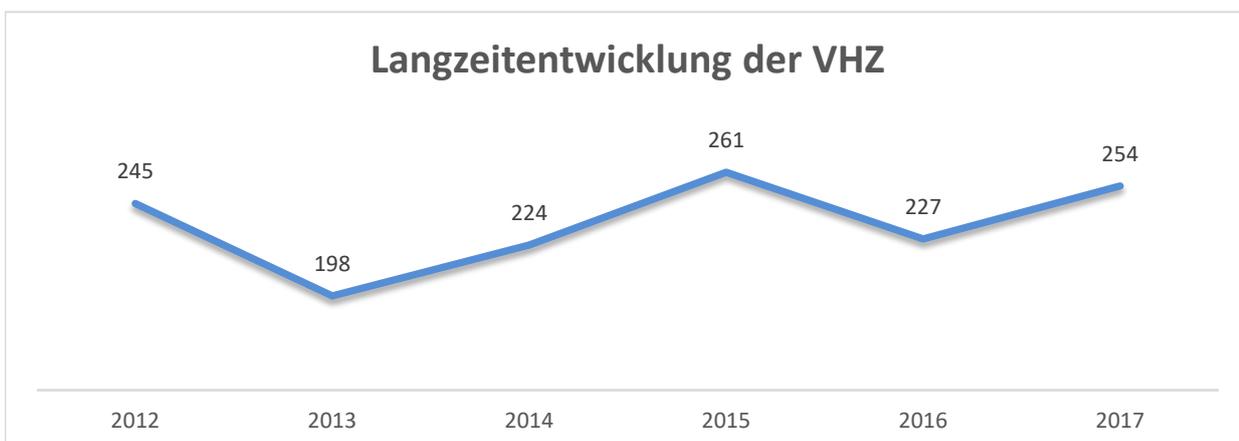
24 Personen wurden schwer verletzt. 86 Personen wurden leicht verletzt. Zwei Personen verstarben an den Folgen eines Verkehrsunfalles.

Die VHZ stieg zum Vorjahr um 11,9 %.

## Anzahl der Verunglückten

	2016	2017
Fußgänger	7	14
Radfahrer	25	32
motorisierte Zweiradfahrer	7	10

	2016	2017
Kinder	10	12
junge Erwachsene	11	9
Senioren/-innen	20	19



# Haan



## Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 78 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 275 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 25 %, die der Unfallfluchten stieg um 17,0 %.

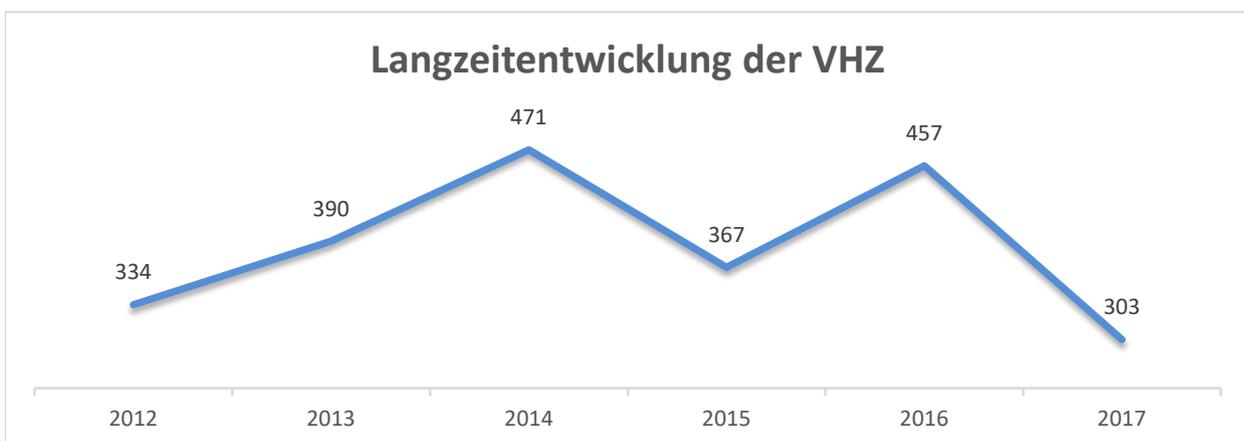
10 Personen wurden schwer verletzt. 80 Personen wurden leicht verletzt. Zwei Personen verstarben an den Folgen eines Verkehrsunfalles.

Die VHZ sank zum Vorjahr um 33,7 %.

## Anzahl der Verunglückten

	2016	2017
Fußgänger	16	15
Radfahrer	18	14
motorisierte Zweiradfahrer	16	8

	2016	2017
Kinder	11	9
junge Erwachsene	9	16
Senioren/-innen	21	14



# Heiligenhaus



## Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 65 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 169 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 18,2 %, die der Unfallfluchten blieb unverändert.

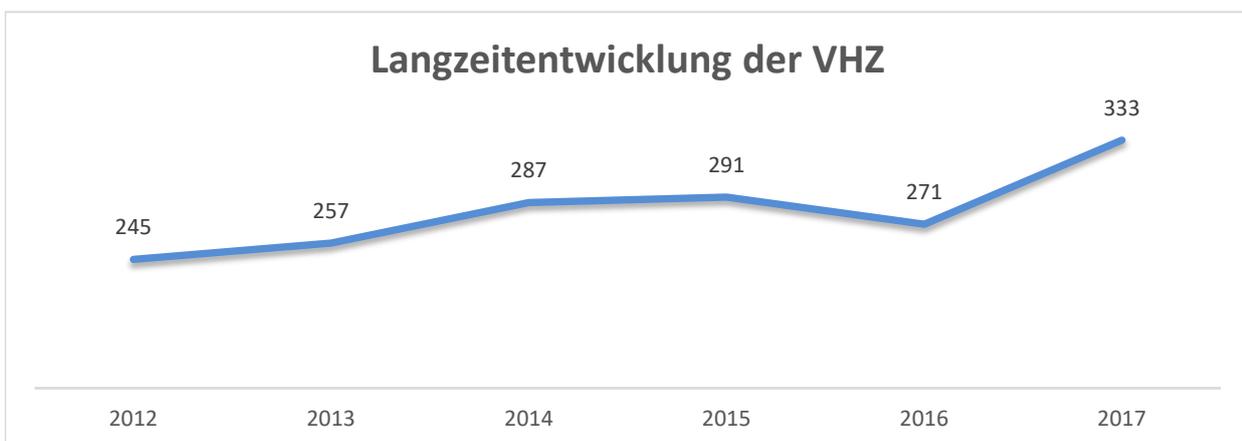
21 Personen wurden schwer verletzt. 63 Personen wurden leicht verletzt. Zwei Personen verstarben an den Folgen eines Verkehrsunfalles.

Die VHZ stieg zum Vorjahr um 22,9 %.

## Anzahl der Verunglückten

	2016	2017
Fußgänger	10	16
Radfahrer	8	20
motorisierte Zweiradfahrer	12	5

	2016	2017
Kinder	4	12
junge Erwachsene	10	11
Senioren/-innen	16	11



# Hilden



## Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 195 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 472 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 1,0 %, die der Unfallfluchten sank um 0,6 %.

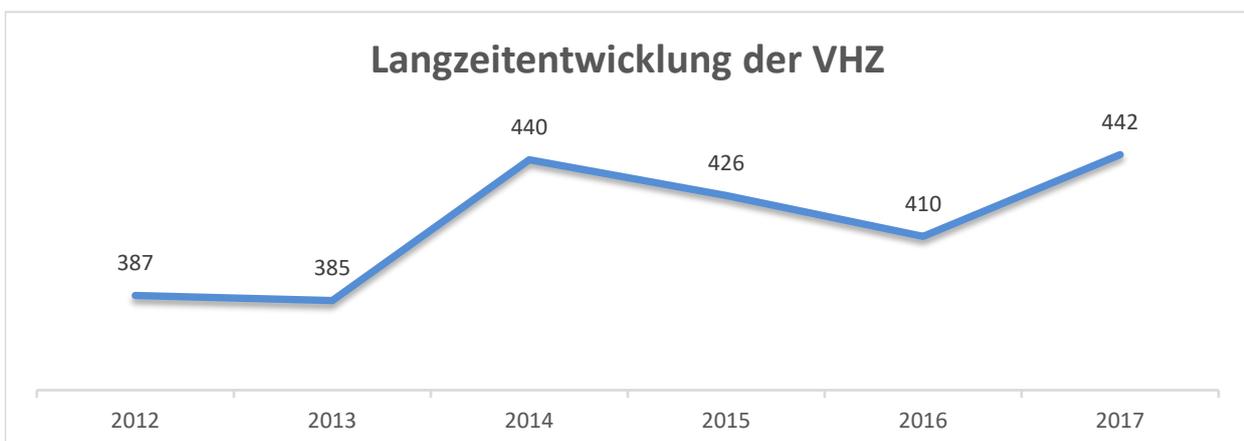
22 Personen wurden schwer verletzt. 221 Personen wurden leicht verletzt. Eine Person verstarb an den Folgen eines Verkehrsunfalles.

Die VHZ stieg zum Vorjahr um 7,8 %.

## Anzahl der Verunglückten

	2016	2017
Fußgänger	19	29
Radfahrer	79	83
motorisierte Zweiradfahrer	22	17

	2016	2017
Kinder	25	30
junge Erwachsene	40	33
Senioren/-innen	30	28



# Langenfeld Rheinland



## Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 188 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 405 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 22,3 %, die der Unfallfluchten sank um 12,7 %.

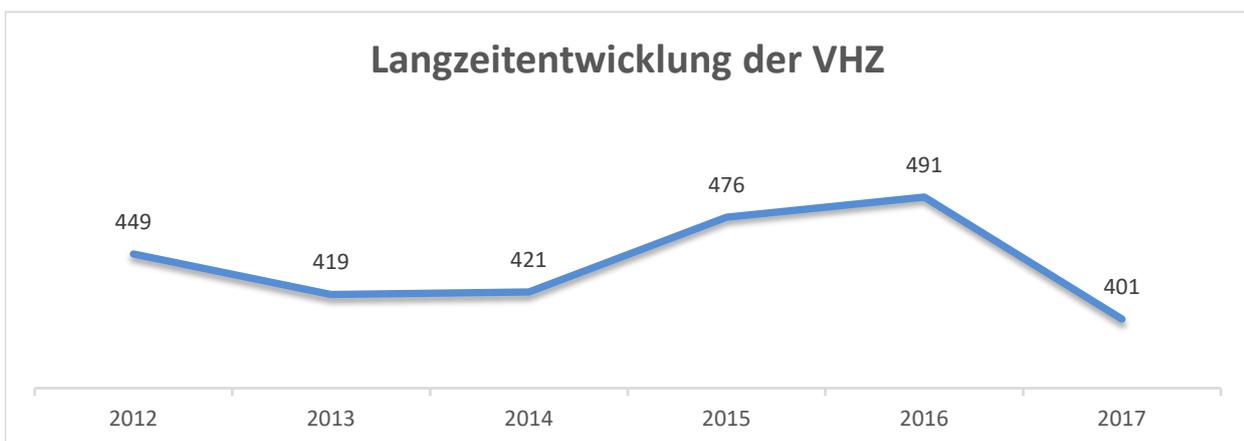
39 Personen wurden schwer verletzt. 193 Personen wurden leicht verletzt. Eine Person verstarb an den Folgen eines Verkehrsunfalles.

Die VHZ sank zum Vorjahr um 18,3 %.

## Anzahl der Verunglückten

	2016	2017
Fußgänger	26	18
Radfahrer	99	71
motorisierte Zweiradfahrer	33	19

	2016	2017
Kinder	26	28
junge Erwachsene	34	24
Senioren/-innen	49	35



# Mettmann



## Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 84 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 270 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 28,8 %, die der Unfallfluchten sank um 8,2 %.

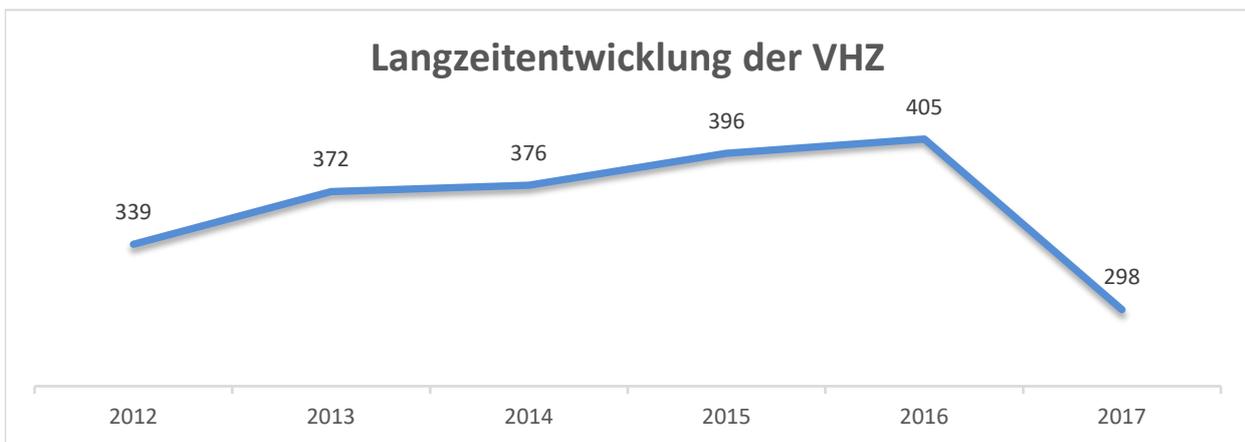
29 Personen wurden schwer verletzt. 85 Personen wurden leicht verletzt. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die VHZ sank zum Vorjahr um 26,4 %.

## Anzahl der Verunglückten

	2016	2017
Fußgänger	20	18
Radfahrer	21	20
motorisierte Zweiradfahrer	18	11

	2016	2017
Kinder	19	14
junge Erwachsene	28	12
Senioren/-innen	18	15



# Monheim am Rhein



## Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 92 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 226 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 12,4 %, die der Unfallfluchten sank um 3,4 %.

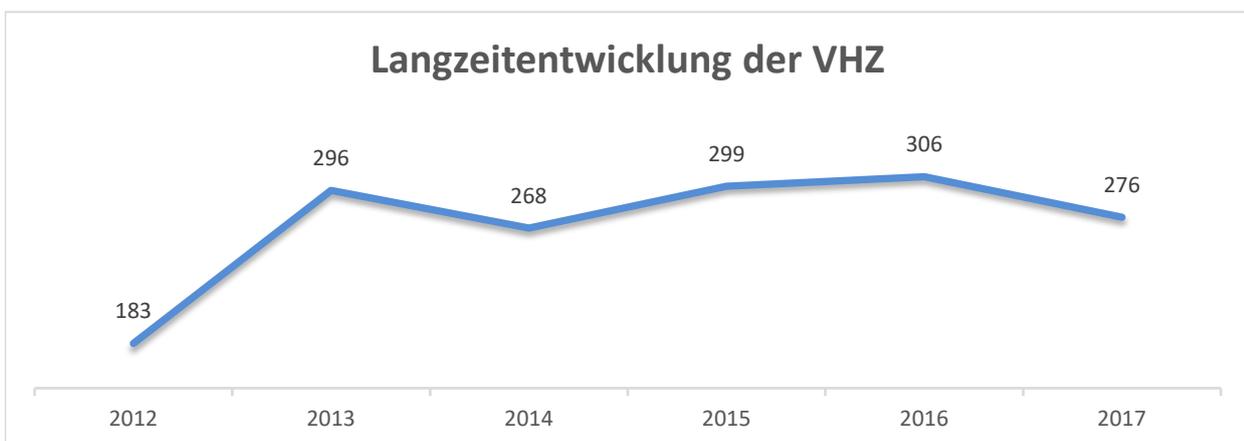
28 Personen wurden schwer verletzt. 85 Personen wurden leicht verletzt. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die VHZ sank zum Vorjahr um 9,8 %.

## Anzahl der Verunglückten

	2016	2017
Fußgänger	7	17
Radfahrer	50	34
motorisierte Zweiradfahrer	15	11

	2016	2017
Kinder	14	10
junge Erwachsene	15	16
Senioren/-innen	27	27



## Ratingen



### Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 234 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 657 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 1,3 %, die der Unfallfluchten stieg um 3,6 %.

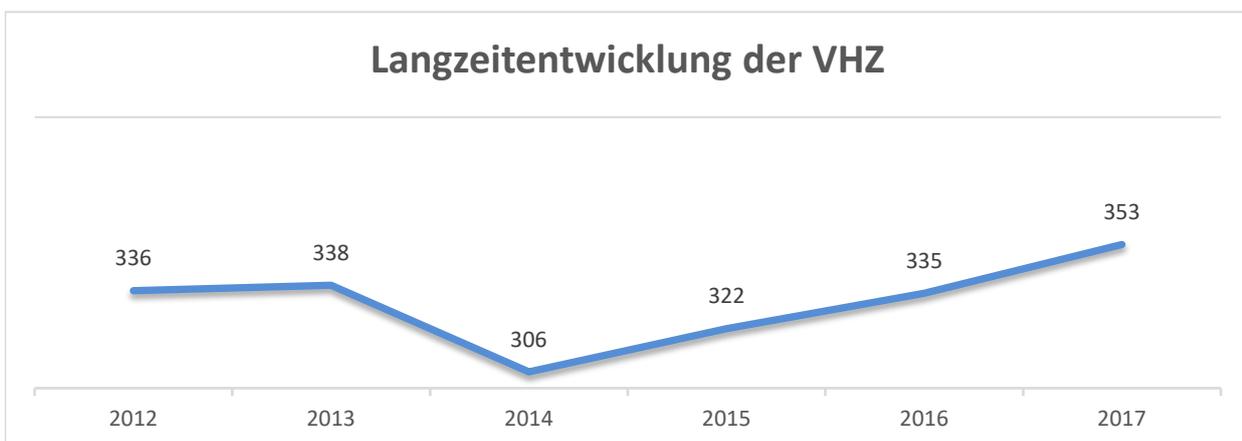
58 Personen wurden schwer verletzt. 251 Personen wurden leicht verletzt. Eine Person verstarb an den Folgen eines Verkehrsunfalles.

Die VHZ stieg zum Vorjahr um 5,4 %.

### Anzahl der Verunglückten

	2016	2017
Fußgänger	51	46
Radfahrer	76	67
motorisierte Zweiradfahrer	34	27

	2016	2017
Kinder	25	29
junge Erwachsene	32	28
Senioren/-innen	67	60



# Velbert



## Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 230 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 625 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 11,7 %, die der Unfallfluchten stieg um 9,1 %.

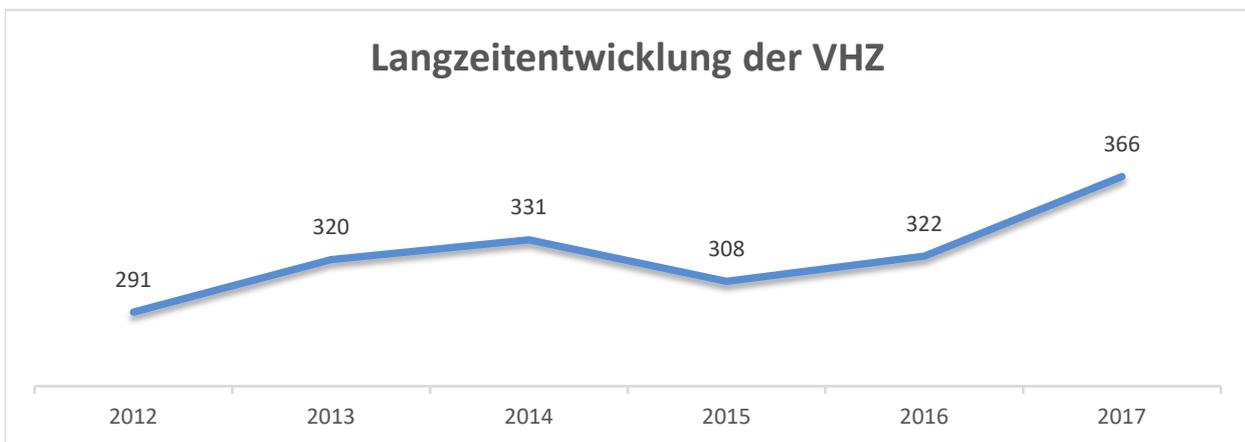
76 Personen wurden schwer verletzt. 221 Personen wurden leicht verletzt. Eine Person verstarb an den Folgen eines Verkehrsunfalles.

Die VHZ stieg zum Vorjahr um 13,7 %.

## Anzahl der Verunglückten

	2016	2017
Fußgänger	47	45
Radfahrer	30	28
motorisierte Zweiradfahrer	36	50

	2016	2017
Kinder	28	19
junge Erwachsene	45	49
Senioren/-innen	35	35



# Wülfrath



## Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 55 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 132 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 19,6 %, die der Unfallfluchten stieg um 0,8 %.

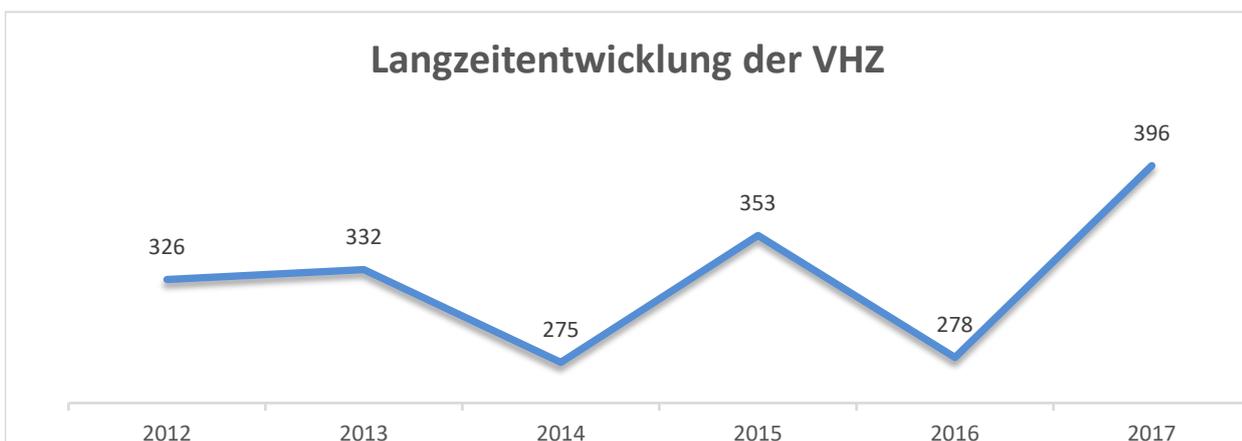
22 Personen wurden schwer verletzt. 62 Personen wurden leicht verletzt. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die VHZ stieg zum Vorjahr um 42,4 %.

## Anzahl der Verunglückten

	2016	2017
Fußgänger	10	7
Radfahrer	12	11
motorisierte Zweiradfahrer	6	8

	2016	2017
Kinder	8	9
junge Erwachsene	13	10
Senioren/-innen	6	7



# Verkehrsunfallentwicklung im Überblick



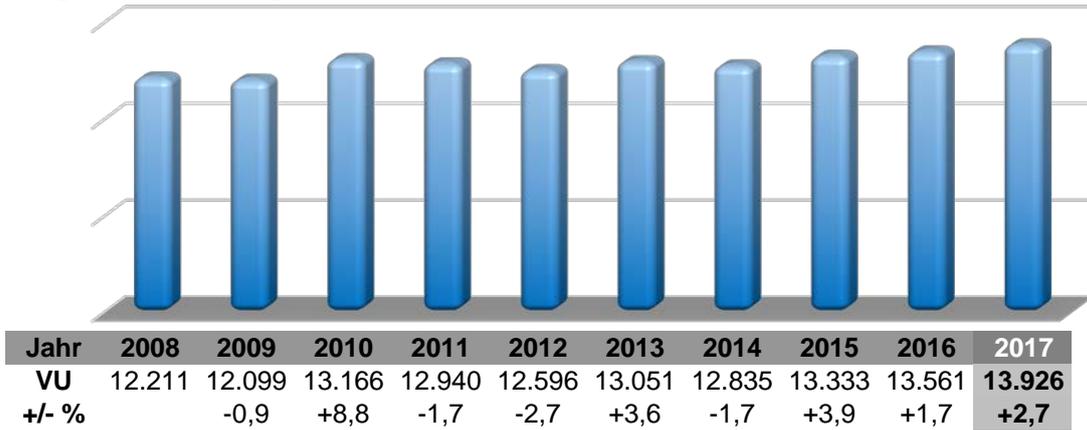


## Kommunaler Vergleich der Verkehrsunfälle

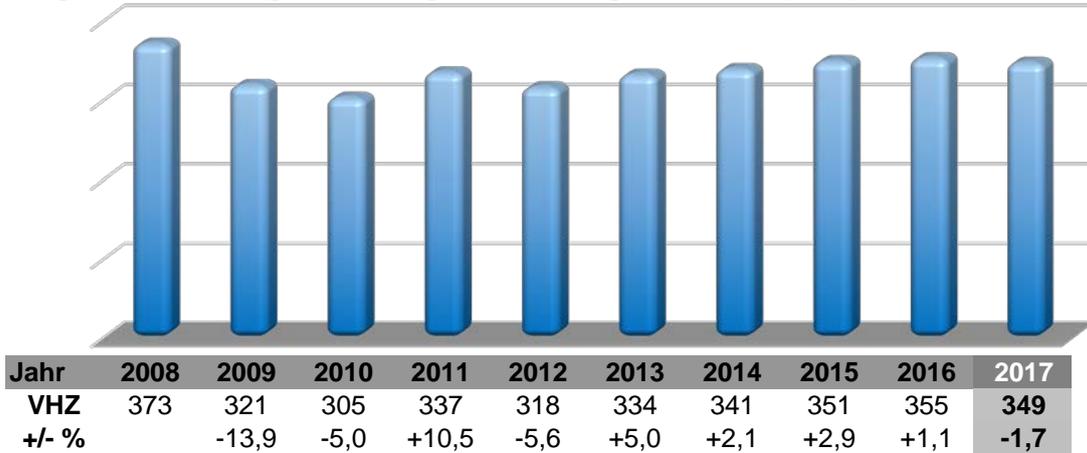
Stadt	Getötete bei VU	schwer Verletzte bei VU	leicht Verletzte bei VU	Verunglückte bei VU
Erkrath	2	24	86	112
Haan	2	10	80	92
Heiligenhaus	2	21	63	86
Hilden	1	22	221	244
Langenfeld	1	39	193	233
Mettmann	0	29	85	114
Monheim a. R.	0	28	85	113
Ratingen	1	58	251	310
Velbert	1	76	221	298
Wülfrath	0	22	62	84
Kreis Mettmann	10	329	1.347	1.686

Stadt	VU mit Personenschaden	VHZ	VU mit Unfallflucht	Aufklärungsquote in %
Erkrath	93	254	298	46,3
Haan	78	303	275	44,7
Heiligenhaus	65	333	169	50,9
Hilden	195	442	472	45,1
Langenfeld	188	401	405	43,2
Mettmann	84	298	270	43,3
Monheim	92	276	226	43,8
Ratingen	234	353	657	39,7
Velbert	230	366	625	41,0
Wülfrath	55	396	132	42,4
Kreis Mettmann	1.314	349	3.529	43,2

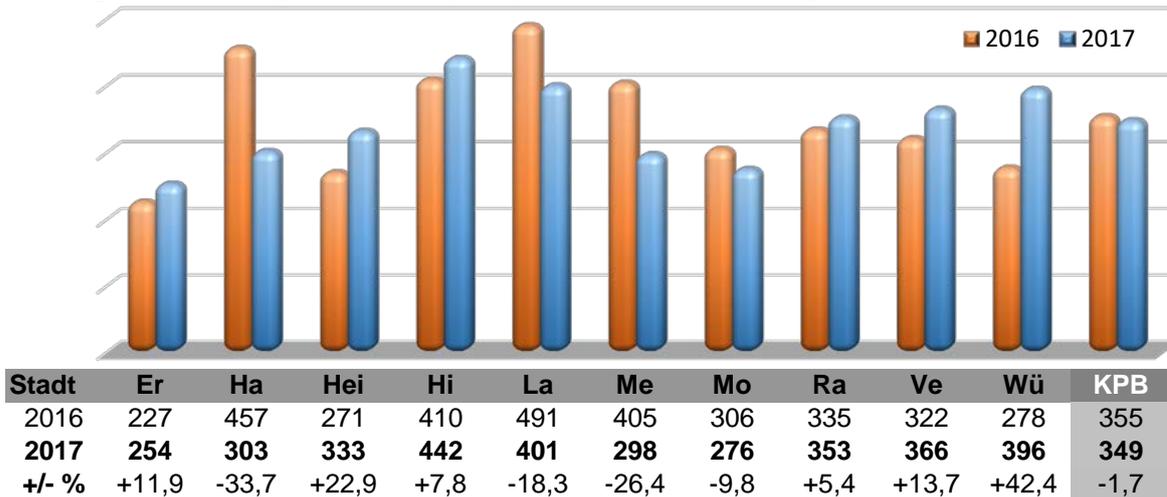
### Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle



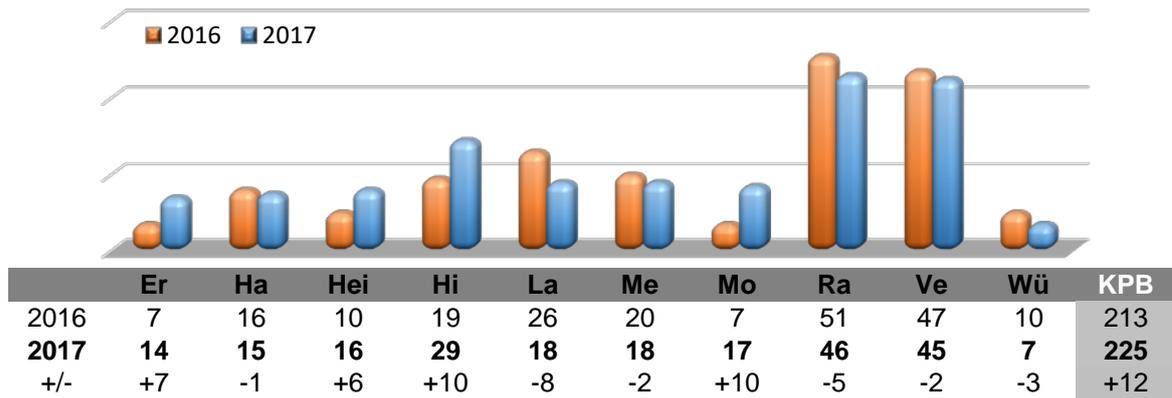
### Langzeitentwicklung der Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ)



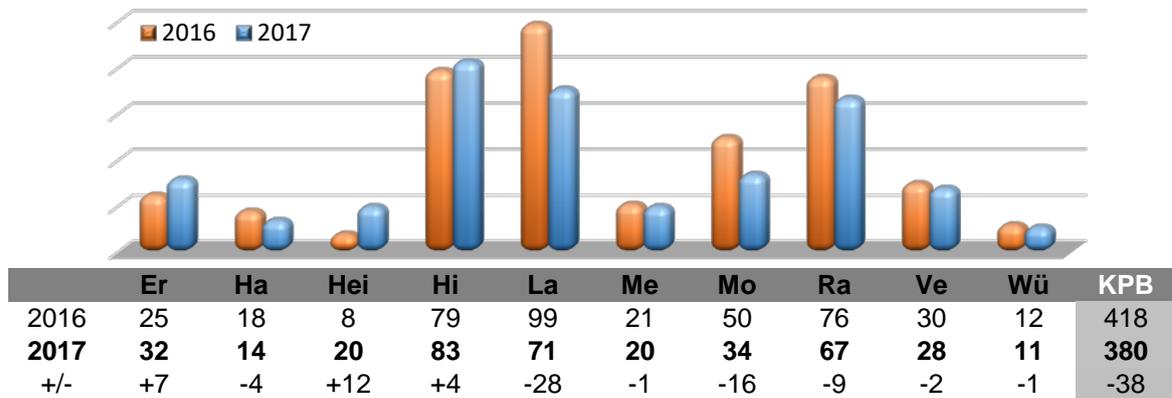
### Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ) im kommunalen Vergleich



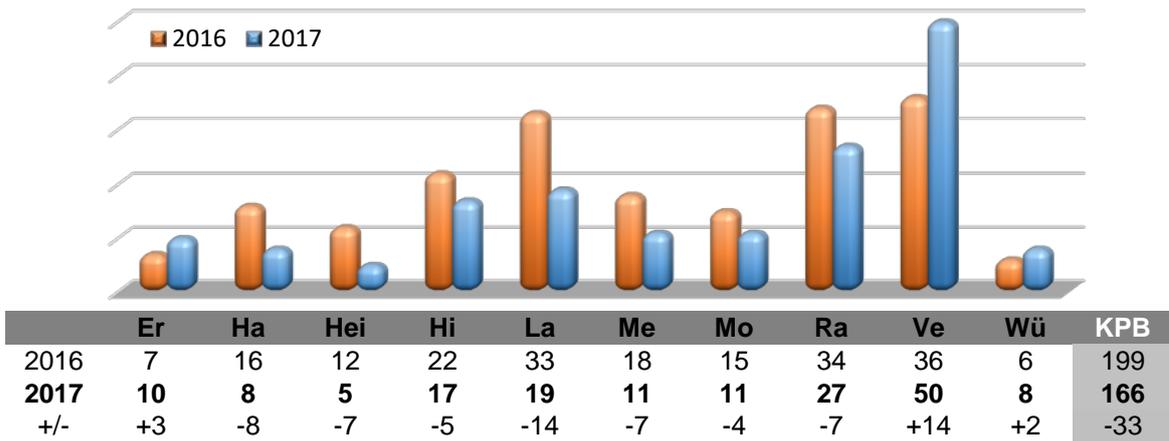
## Verunglückte Fußgänger bei Verkehrsunfällen



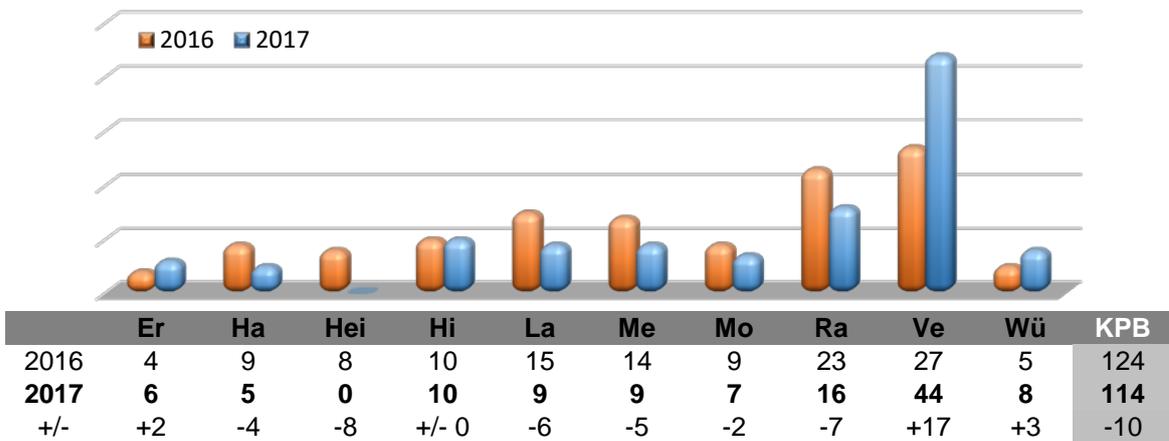
## Verunglückte Radfahrer bei Verkehrsunfällen



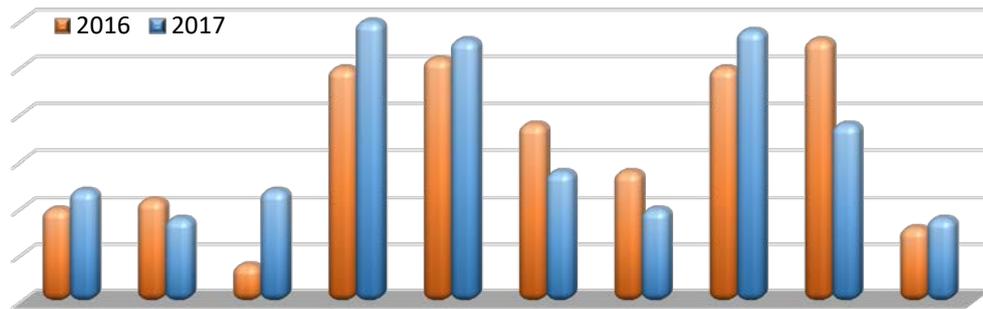
### Verunglückte motorisierte Zweiradfahrer bei Verkehrsunfällen



### Verunglückte Motorradfahrer bei Verkehrsunfällen

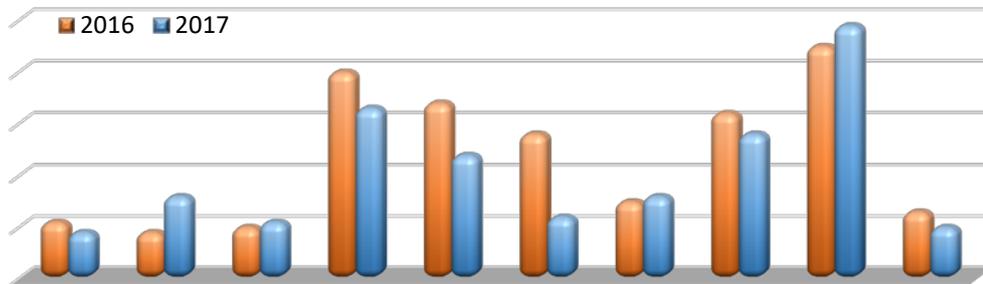


### Verunglückte Kinder bei Verkehrsunfällen (bis 14 Jahre)



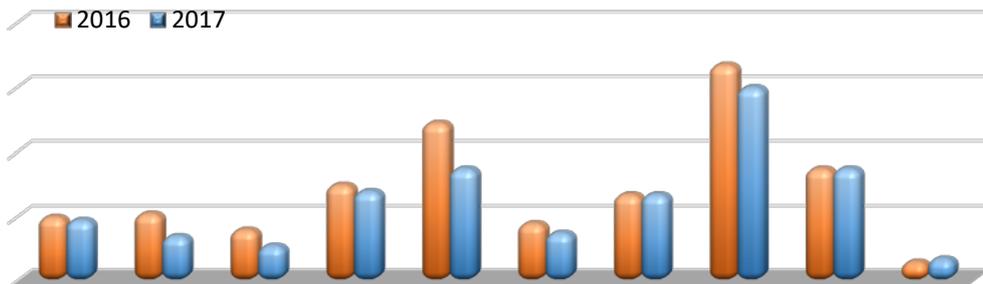
	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
2016	10	11	4	25	26	19	14	25	28	8	170
<b>2017</b>	<b>12</b>	<b>9</b>	<b>12</b>	<b>30</b>	<b>28</b>	<b>14</b>	<b>10</b>	<b>29</b>	<b>19</b>	<b>9</b>	<b>172</b>
+/-	+2	-2	+8	+5	+2	-5	-4	+4	-9	+1	+2

### Verunglückte Junge Erwachsene bei Verkehrsunfällen (18 bis 24 Jahre)



	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
2016	11	9	10	40	34	28	15	32	45	13	237
<b>2017</b>	<b>9</b>	<b>16</b>	<b>11</b>	<b>33</b>	<b>24</b>	<b>12</b>	<b>16</b>	<b>28</b>	<b>49</b>	<b>10</b>	<b>208</b>
+/-	-2	+7	+1	-7	-10	-16	+1	-4	+4	-3	-29

### Verunglückte Senioren bei Verkehrsunfällen (ab 65 Jahre)



	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
2016	20	21	16	30	49	18	27	67	35	6	289
<b>2017</b>	<b>19</b>	<b>14</b>	<b>11</b>	<b>28</b>	<b>35</b>	<b>15</b>	<b>27</b>	<b>60</b>	<b>35</b>	<b>7</b>	<b>251</b>
+/-	-1	-7	-5	-2	-14	-3	+/- 0	-7	+/- 0	+1	-38



## **IMPRESSUM**

Jahresbericht 2017

### **Herausgeber**

Der Landrat als  
Kreispolizeibehörde Mettmann  
Adalbert-Bach-Platz 1  
40822 Mettmann

### **Leiter der Abteilung Polizei**

LPD Manfred Frorath

### **Leiter der Direktion Verkehr**

EPHK Ralf Schefzig

### **Leiter der Führungsstelle**

PHK Roland Knierim

### **Redaktion**

PHK Ingmar Herding PHK Ingo Baldus

## **KONTAKT**

Informationen

### **Ansprechpartner**

Der Landrat als  
Kreispolizeibehörde  
Mettmann

Direktion Verkehr  
Führungsstelle

Adalbert-Bach-Platz 1  
40822 Mettmann

### **E-Mail**

[DirVFueSt.Mettmann@polizei.nrw.de](mailto:DirVFueSt.Mettmann@polizei.nrw.de)

### **Internetpräsenz**

[www.polizei.nrw.de/mettmann](http://www.polizei.nrw.de/mettmann)